

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... 4

KUNSTHAUS : KOLLITSCH

SCHAU..... ④  
29. SEPTEMBER 2017 - 6. JULI 2018



## VORWORT

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den Aktivitäten unseres Kunsthauses. Für die diesjährige Schau konnten wir in Zusammenarbeit mit unseren Kuratoren Frank Falderbaum und Hans Vieth wieder interessante neue Exponate für die Sammlung erwerben. Den beiden sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ergänzt wurde die Sammlung auch dieses Jahr mit großzügigen Leihgaben von Galeristen und unseren Kuratoren, welche die Attraktivität der SCHAU...<sup>④</sup> erheblich steigern. Auch unseren Galeristen möchten wir hiermit unseren Dank für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren zum Ausdruck bringen.

Eine besondere Herausforderung stellen die Werkbeschreibungen dar, welche von unserer Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat mit viel Sorgfalt, Zeitaufwand und Akribie erstellt wurden. Einige Texte verfasste auch Frank Falderbaum, der mit dem Blick des Kurators weitere interessante Interpretationen zu den Kunstwerken eingebracht hat.

In der SCHAU...<sup>④</sup> können wir auch mit einer Neuheit aufwarten: alle Werkbeschreibungen zu den Exponaten der Ausstellung können in einer eigens erstellten KUNSTHAUS : KOLLITSCH APP auf iOS oder Android abgerufen werden. Die Informationen werden als Text oder als Audiodatei zur Verfügung gestellt und weiterführende Links bieten Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern und deren Werken. Darüber hinaus haben Sie heuer zusätzlich die Möglichkeit, sich von der APP in einem Rundgang durch die Ausstellung begleiten zu lassen. Wer weiterhin die bewährte Führung durch Frau Magdalena Koschat bevorzugt, kann natürlich wie bisher einen Termin für eine persönliche Kunstvermittlung vereinbaren.

Zu den neuen Künstlerinnen und Künstlern und Exponaten nimmt Frank Falderbaum in seinem Vorwort Bezug. Nur so viel vorweg, wir finden es äußerst spannend, Kunst am Puls der Zeit zu sammeln und zu zeigen. Dies reicht von Themen wie Transgender über „Leben im Dschungel des Alltages“ bis hin zu sinnlichem Erleben von Formen und Farben. Lassen Sie sich überraschen! Wir hoffen, Sie haben Freude daran.

Sigrun und Günther Kollitsch

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH



Sigrun und Günther Kollitsch, Foto: Gernot Gleiss

## Das KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Anfang des Jahres 2014 eröffneten Sigrun und Günther Kollitsch ihre neue Firmenzentrale und schufen damit nicht nur einen besonderen Ort für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch einen angemessenen Rahmen, in dem auch ihr persönliches Interessengebiet seinen Platz finden sollte – die bildende Kunst. Aus diesem Gedanken heraus wurde das KUNSTHAUS : KOLLITSCH gegründet, welches das Bürogebäude mit Gegenwartskunst bereichert und den Anspruch verfolgt, Arbeit mit Kunst auf hohem Niveau zu verbinden. Im modernen, musealen Ambiente des großzügig gestalteten, denkmalgeschützten Gebäudes wird im jährlichen Turnus Gegenwartskunst von jungen, innovativen wie auch arrivierten Künstlerinnen und Künstlern präsentiert. Die wechselnden Ausstellungen zeigen Werke aus der Sammlung Kollitsch sowie Leihgaben, die teilweise auch erworben werden können.

Die Sammlung Kollitsch ist eine Privatsammlung zeitgenössischer Kunst mit internationaler Ausrichtung und wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut. Sie umfasst Arbeiten in allen künstlerischen Medien wie Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Fotografie und Video und bietet einen Querschnitt durch die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten in der Breite der heutigen Kunst.

Hinter dem KUNSTHAUS : KOLLITSCH steht ein fachkundiges und engagiertes Team mit großer Leidenschaft für zeitgenössische Kunst und Kultur. Neben Sigrun und Günther Kollitsch sind seit dem Jahr 2015 Frank Falderbaum und Hans Vieth als Kuratoren und Berater tätig, die von Köln ausgehend zeitgenössische künstlerische Positionen einbringen. Sammlungsbetreuerin und zugleich Ausstellungsleiterin ist Magdalena Koschat. Im Kollegium werden die konzeptionelle und inhaltliche Ausrichtung diskutiert und weiterführende Strategien erarbeitet.

## SCHAU..... ④

29. SEPTEMBER 2017 - 6. JULI 2018

Nach dem großen Erfolg des Minigolfparcours „Trümmerbahnen“ von Ina Weber bei Publikum und Medien im vergangenen Sommer wird die, von Günther und Sigrun Kollitsch in Auftrag gegebene „Bahn 13“ mit Kärntner Bezug der ständigen Sammlung einverleibt. Aber auch sonst hat sich das Kunst-Karusell im KUNSTHAUS : KOLLITSCH wieder eifrig gedreht, und mit SCHAU... ④ können heuer zahlreiche neue Positionen zeitgenössischer Kunst gezeigt werden, die in die bestehende Sammlung integriert wurden. Wir freuen uns sehr, erstmals Werke von Caroline Wells Chandler zeigen zu können, der, sehr beachtet in der internationalen Kunstwelt, hinter einer äußerst liebevollen Ausführung das aktuell stark diskutierte Thema „Transgender“ sowohl humorvoll wie auch tiefgründig aufnimmt und der über seine eigene Biographie hinaus entstehende Verletzungen mit Charme die Spitze zu nehmen scheint. Wobei gleichzeitig jedoch jede gestrickte Narbe als ein Fanal zu Gleichberechtigung und Menschlichkeit zu sehen ist. Neu im Kunsthaus ist auch Cédric Eisenring. Der junge Schweizer verwendet in seinem Werk verschiedene Drucktechniken, setzt die Ergebnisse jedoch mit scheinbar fremden Materialien so in Verbindung, dass dem Begriff Collage eine weitere Dimension hinzugefügt werden könnte. Cédric Eisenring erhielt - nach viel beachteten Ausstellungen in der Schweiz, London und Köln - 2017 einen der ältesten und renommiertesten Kunstpreise der Schweiz, den Swiss Art Award. Der nur alle zwei Jahre vergebene Aargau Manor Art Award ist ihm für 2018 zugesprochen und mit einer Einzelausstellung im Kunsthaus Aargau

verbunden. Der Erwerb einer atelierfrischen großen Arbeit von Ulu Braun führt das Thema „Collage“ eindrucksvoll fort und wird, wie immer, von großzügigen Leihgaben begleitet, die das Thema aus verschiedenen Perspektiven begreiflich machen und die das Werk Ulu Brauns, dessen Videoarbeit „Cadavres Exquis Vivants - Schwarzenegger“ sich bereits in der Sammlung befindet, umfassend präsentieren. Ungemein freuen wir uns über die erste Präsentation von Teilen des filmischen Werkes von Ulu Braun im vergangenen Herbst im Pariser Centre Pompidou. Er gewann außerdem den Preis „Beste Film - Deutsche Sektion“ für seinen Beitrag „Die Herberge“ bei den Kurzfilmtagen Oberhausen sowie für denselben Film den Arte Short Film Award. Neu in der Sammlung ist auch Tracey Snelling, die mit insgesamt vier Werken vertreten ist. Die amerikanische Künstlerin baut „Situationen“, meist elektrifizierte Architekturen, mit Tonspur versehen, die sich mit gesellschaftlichen Zuständen auseinandersetzen und in der Radikalität ihrer Umsetzung kaum hinter dem portraitierten Missstand zurückstehen. Tracey Snelling arbeitet zur Zeit an Auftragswerken, unter anderem für das Baltimore Museum of Art, das Jewish Museum in San Francisco, das Crocker Art Museum in Sacramento und das Historische Museum in Frankfurt am Main. Im kommenden Jahr widmet ihr das Kunsthaus Bethanien in Berlin eine Einzelschau. Ebenfalls mit vier Werken ist erstmals Hayley Aviva Silverman vertreten, die in ihren außerordentlich spannenden Installationen auf kleinstem Raum neue Antworten auf alte Fragen gibt. Ihre Werke

nehmen an zahlreichen Ausstellungen zwischen Brasilien und Finnland teil, in Österreich war sie im Salzburger Kunstverein 2016 in einer Gruppenausstellung erstmals vertreten. Mit hochglänzenden, amorphen Polyesterskulpturen gelang Thomas Rentmeister in den 1990er Jahren der internationale Durchbruch, eine davon konnte glücklicherweise der Sammlung hinzugefügt werden. Thomas Rentmeisters Werk ist weltweit in Museen und privaten Sammlungen vertreten. Darüber hinaus wurde die große Arbeit „Silhouettes“ des in Paris lebenden Amerikaners Evan Roth, in SCHAU... ③ eines der Hauptwerke, fürs KUNSTHAUS : KOLLITSCH erworben und ist nun dauerhaft Teil der Sammlung. Das Mona Bismarck American Centre Paris widmet Evan Roth im Oktober die erste umfassende Einzelausstellung.

Frank Falderbaum

Allen kunstinteressierten Besucherinnen und Besuchern ist das KUNSTHAUS : KOLLITSCH zu festen Öffnungszeiten zugänglich, der Eintritt ist frei. Private Führungen durch die Ausstellungsleiterin Magdalena Koschat sind auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung jederzeit möglich. Der Eintritt ist frei.

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag 10.00 bis 16.30 Uhr  
und nach Vereinbarung

### KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Deutenhofenstraße 3, 9020 Klagenfurt  
+43 463 26009, kunsthaus@kollitsch.eu



Frank Falderbaum, Foto: Andreas Kasube

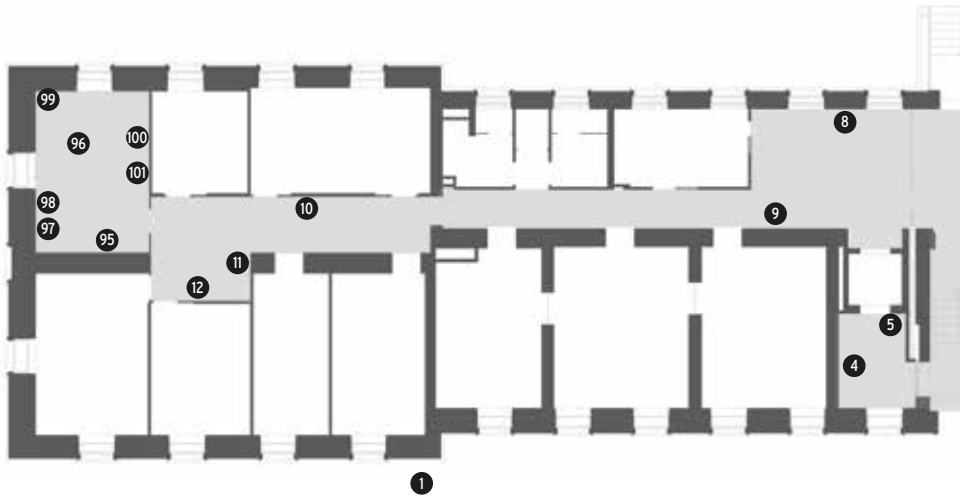


Hans Vieth, Foto: Andreas Kasube

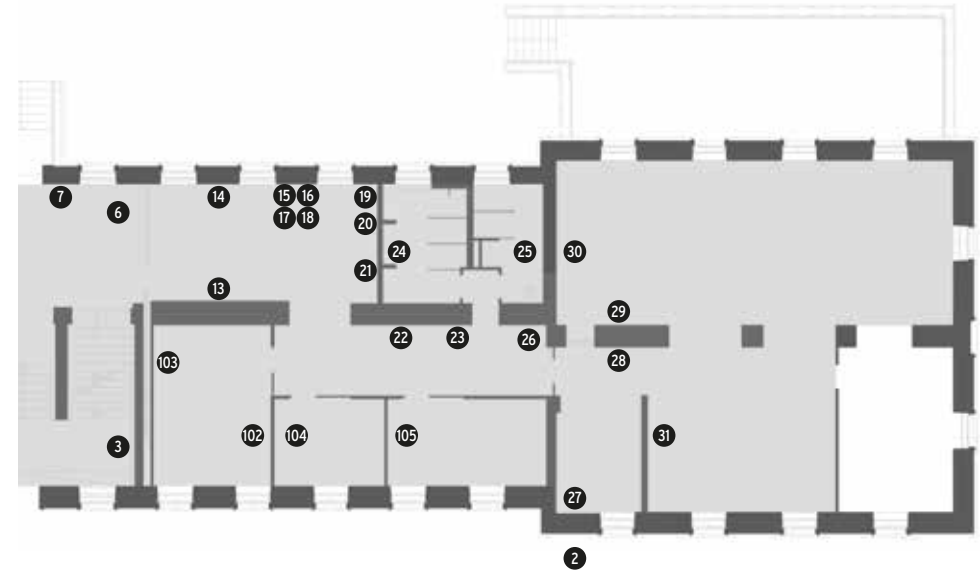


Magdalena Koschat, Foto: Arnold Pöschl

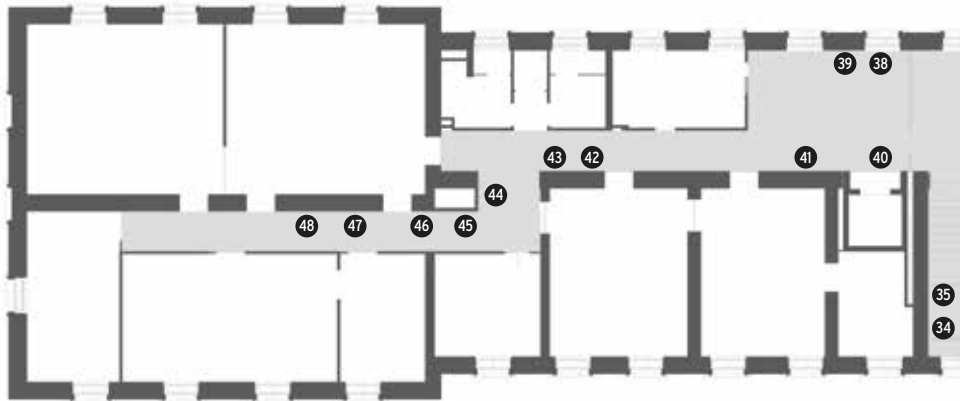
ERDGESCHOSS **LINKS**



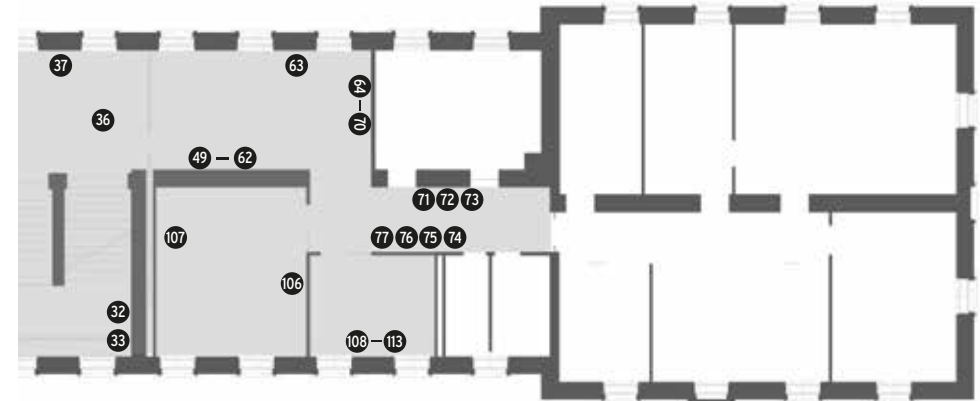
ERDGESCHOSS **RECHTS**



1. OBERGESCHOSS **LINKS**



1. OBERGESCHOSS **RECHTS**



DACHGESCHOSS **LINKS**



DACHGESCHOSS **RECHTS**



## THOMAS **ARNOLDS**

wurde 1975 in Geilenkirchen in Deutschland geboren. Von 1997 bis 1999 absolvierte er eine Ausbildung als Steinmetz und Steinbildhauer, der eine zweijährige Tätigkeit als Kirchenrestaurator für das Bistum Aachen folgte. In den Jahren 2001 bis 2005 studierte er Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig in der Klasse von Walter Dahn. Seit 2007 sind seine Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Thomas Arnolds lebt und arbeitet in Köln.



## CORNELIA **BALTES**

wurde 1978 in Mönchengladbach geboren. Sie studierte an der Bergischen Universität Wuppertal (2000-2003) sowie an der Folkwang Universität der Künste in Essen (2003-2006). Anschließend setzte sie ihre Ausbildung an der Slade School of Fine Art in London (2009-2011) fort. Der Künstlerin wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem gewann sie den Jealous Graduate Print Prize (2011), erhielt von der Kunsthalle Nürnberg das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium (2014) und nahm 2015 eine Projektförderung der Kunststiftung NRW entgegen. Ihre Arbeiten waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Cornelia Baltes lebt und arbeitet in London und Berlin.



[www.corneliabaltes.com](http://www.corneliabaltes.com)



## HANS BISCHOFFSHAUSEN

wurde 1927 in Feld am See geboren.  
Im Jahr 1946 begann er ein  
Architekturstudium an der  
Technischen Universität Graz, welches  
er nach fünf Semestern abbrach.  
1947 folgte sein „Sturz in die Malerei“  
und er beschäftigte sich als Autodidakt  
mit der Klassischen Moderne.  
1957 wurden seine Arbeiten erstmals  
in Einzelausstellungen in der Galleria  
del Cavallino in Venedig und 1959 in  
der Galerie nächst St. Stephan in Wien  
gezeigt. Im Jahr 1959 nahm er den  
1. Johanneumspreis für zeitgenössische  
Malerei, Graz, entgegen, dem von 1959  
bis 1971 ein Aufenthalt in Paris folgte,  
wo er Mitglied der ZERO-Avantgarde  
wurde. Darüber hinaus war er als  
Literat und Kulturkritiker tätig und  
von 1964 bis 1969 Herausgeber seiner  
eigenen Zeitschrift „Bischoffshausen  
und die Kultur“. Hans Bischoffshausen  
starb 1987 in Villach.



## BRANDY BRANDSTÄTTER

wurde 1949 in Wolfsberg in Kärnten  
geboren. Seine Bildungswege  
führten ihn von Sankt Andrä im  
Lavanttal über Sankt Paul nach Graz,  
wo er das Studium Grafik-Design  
absolvierte. In den folgenden Jahren  
sammelte er weitere Erfahrungen  
in den Bereichen Glasmalerei  
(Tirol), Kirchenrestauration und  
Schildermalerei, wo er seinem  
großflächigen Denken gerecht wurde.  
Brandy Brandstätter ist seit 1973 als  
Grafik-Designer selbstständig und in  
Klagenfurt und Hamburg tätig.

[www.brandy.co.at](http://www.brandy.co.at)



## ULU BRAUN

wurde 1976 in Schongau in Bayern geboren. Er studierte Malerei und Experimentalfilm an der Universität für angewandte Kunst Wien bei den Professoren Christian Ludwig Attersee und Wolfgang Herzig (1996–1999). Anschließend absolvierte er das Studium Film an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (2001–2006), dem ein DAAD-Stipendium an der Academy of Fine Arts Helsinki in der Studienrichtung Arts, Time & Space folgte (2007–2008). Er erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Preis „Bester Film - Deutsche Sektion“ bei den Kurzfilmtagen Oberhausen (2017), den Berlin Art Prize (2014) und den Marler Video-Kunst-Preis (2014). Seine Arbeiten wurden in Institutionen wie der Berlinischen Galerie (2017), dem Centre Pompidou, Paris (2016), dem Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington D.C. (2015), dem Kunstmuseum Bonn (2010) und der Kunsthalle Wien (2009) ausgestellt. Ulu Braun ist Mitglied des Künstlerkollektivs YKON und gemeinsam mit Roland Rauschmeier Mitbegründer des künstlerischen Duos BitteBitteJaJa. Er lebt und arbeitet in Berlin.

[www.ulubraun.com](http://www.ulubraun.com)  
[www.bittebittejaja.de](http://www.bittebittejaja.de)



## EDWARD BURTYNSKY

wurde 1955 in St. Catharines, Ontario, in Kanada geboren. Von 1974 bis 1976 studierte er Graphic Arts am Niagara College, Welland, Ontario. Anschließend erlangte er 1982 den Bachelor of Applied Arts in Fotografie und Mediendesign an der Ryerson University in Toronto. Seit 1982 waren seine Werke in zahlreichen internationalen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen zu sehen und befinden sich in Sammlungen von über 60 Museen weltweit, darunter in Institutionen wie der Nationale Gallery of Canada, dem Museum of Modern Art, New York, dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, und dem Museo Reina Sofía, Madrid. Edward Burtynsky erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und zählt zu den renommiertesten Fotografen Kanadas.

[www.edwardburtynsky.com](http://www.edwardburtynsky.com)



Foto: Birgit Kleber

## SANDI ČERVEK

wurde 1960 in Murska Sobota in Slowenien geboren. Er begann sein Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Laibach und erlangte sein Diplom 1985 bei Gustav Gnamuš. Nach Erhalt eines Stipendiums des slowenischen Kulturministeriums und des Soros Open Society Institutes setzte er seine Ausbildung 1998 in New York fort. Die Werke des Künstlers wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen in Slowenien und im Ausland präsentiert. Sandi Červek lebt und arbeitet in Laibach, Slowenien.



## CAROLINE WELLS CHANDLER

Caroline Wells Chandler wurde 1985 in Norfolk, Virginia, in den USA geboren. Er begann seine Ausbildung an der Universidad de Guadalajara in Mexico (2003) und der Rhode Island School of Design in den USA (2004). Anschließend setzte er sein Studium an der Southern Methodist University in Dallas, Texas, fort, das er im Jahr 2007 mit dem B.F.A. cum laude abschloss. In weiterer Folge erlangte er im Jahr 2011 den M.F.A. in Malerei und Grafik an der Yale University School of Art in New Haven, CT, wo er im gleichen Jahr mit dem „Ralph Mayer Prize for proficiency in materials and techniques“ ausgezeichnet wurde. Seine Werke waren in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen in den USA und verschiedenen Ländern Europas zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet in New York.

[www.carolinewellschandler.com](http://www.carolinewellschandler.com)

## LUTZ DRIESSEN

Der 1977 in Kleve in Deutschland geborene Künstler studierte von 1999 bis 2001 an der Hochschule der Künste in Arnheim in den Niederlanden und von 2001 bis 2004 an der Kunstakademie Düsseldorf. Seine Arbeiten waren in Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland zu sehen, darunter im Bonner Kunstverein (2006), in den Willem Baars Projects, Amsterdam (2012), der Hidde van Seggelen Gallery, London (2014) und der Galerie Jahn, München (2015). Lutz Driessen lebt und arbeitet in Köln.

[www.lutzdriessen.com](http://www.lutzdriessen.com)



## IRENA EDEN & STIJN LERNOUT

Irena Eden, geboren 1974 in Hamburg, und Stijn Lernout, geboren 1972 in Antwerpen, leben und arbeiten in Wien. Nach der Ausbildung an der Muthesius Kunsthochschule Kiel (2000–2004), dem Auslandsstudium an der Akademija likovnih mjetnosti in Sarajevo (2003) und dem Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee (2003–2004), waren sie von 2006–2008 Gründungsmitglieder der Berliner Produzentengalerie ‚Cluster‘. Von 2012–2013 lehrte Stijn Lernout an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee im Fachbereich Bildhauerei. Irena Eden und Stijn Lernout wurden mit mehreren Stipendien und Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Theodor Körner Fond Award 2014. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Ländern Europas wie auch in Tunesien ausgestellt.

[www.eden-lernout.com](http://www.eden-lernout.com)



## CÉDRIC EISENRING

wurde 1983 in Basel in der Schweiz geboren. Ab dem Jahre 2007 studierte er Kunst und Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), wo er 2009 den Bachelor of Arts erlangte und 2014 mit dem Master of Fine Arts abschloss. Er wurde 2017 mit dem Swiss Art Award ausgezeichnet und ist Träger des Aargau Manor Art Award 2018. Seine Arbeiten waren in internationalen Einzelausstellungen und Beteiligungen zu sehen, zuletzt unter anderem in Schlupfkluft (mit Thomas Sauter), Taylor Macklin, Zürich (2016). Seit 2013 leitet Cédric Eisenring gemeinsam mit Luca Beer und Carmen Tobler den Verlag Bleach Books, in dem bislang sechs Publikationen erschienen und eine laufende Sammlung von Kinderbüchern angelegt wurde. Der Künstler lebt und arbeitet in Zürich.

[bleachbooks.com](http://bleachbooks.com)



## JAN PAUL EVERS

wurde 1982 in Köln geboren. In den Jahren 2005 bis 2011 studierte er Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. Nicola Torke, Prof. Dörte Eißfeldt und Prof. Thomas Rentmeister. Er erhielt mehrere Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen (2012), das Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds, Bonn (2012), das Arbeitsstipendium von Fürstenberg Zeitgenössisch, Donaueschingen (2014), den Kunstpreis „junger westen“ der Kunsthalle Recklinghausen (2015). Zuletzt erhielt er das Stipendium der Krupp-Stiftung für Zeitgenössische deutsche Fotografie, Essen (2016) und den ars viva-Preis 2017. Seine Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert und sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Jan Paul Evers lebt und arbeitet in Köln.



## LINO FIORITO

wurde 1961 in Ferrara, Italien geboren. Sein künstlerisches Schaffen geht von Malerei über Arbeiten aus Keramik bis hin zu Theater und Film. Als Gründungsmitglied der italienischen Avantgarde-Theatergruppe Falso Movimento war er als Set Designer bei zahlreichen Theaterproduktionen beteiligt. Seit 1998 hat Lino Fiorito als Set Designer und Art Director bei Filmproduktionen mit Regisseuren wie Tonino De Bernardi (u.a. Appassionata, Filmfestival Venedig 1999) und Paolo Sorrentino (u.a. Il Divo, Filmfestival Cannes 2008) zusammengearbeitet. Die Keramikarbeiten und Malereien des Künstlers wurden in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Lino Fiorito lebt und arbeitet in Neapel und Köln.



## CHRISTIAN FREUDENBERGER

wurde 1971 in Dortmund geboren. In den Jahren 1992 bis 1998 absolvierte er ein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. Von 2008 bis 2011 war er gemeinsam mit Markus Karstieß künstlerischer Leiter des Kunstvereins Schwerte und ist seit 2012 Professor für Malerei und Druckgrafik an der Universität Siegen. Christian Freudenberg wurde mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt er im Jahr 2003 ein Auslandsstipendium der Kunststiftung NRW, war 2004 Artist in Residence der Chinati Foundation in Marfa, Texas, und nahm 2005 den Förderpreis für Bildende Kunst des Landes Nordrhein-Westfalen entgegen. Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Er lebt und arbeitet in Düsseldorf.

[www.christianfreudenberg.de](http://www.christianfreudenberg.de)



## ANTONIO GIRBÉS

wurde 1952 in Spanien geboren. Ende der 1970er Jahre ging er nach Paris, wo er an der American School of Photography studierte. Er setzte seine Ausbildung bei Jocelyn Karger, Art Director bei Condé Nast, fort und arbeitete 1980 als Assistent von Horst P. Horst. Seine Werke waren bei nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Antonio Girbés lebt und arbeitet in Valencia.

[www.antoniogirbes.com](http://www.antoniogirbes.com)



## BRUNO GIRONCOLI

wurde 1936 in Villach geboren. Von 1951 bis 1956 absolvierte er in Innsbruck eine Lehre zum Goldschmied. Anschließend studierte er von 1957 bis 1961 an der Hochschule für angewandte Kunst Wien. Zurückgekehrt von einem einjährigen Paris-Aufenthalt lebte und arbeitete er in Wien, wo er 1977 die Nachfolge von Fritz Wotruba als Professor und Leiter der Meisterschule für Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien antrat, die er bis 2004 innehatte. Bruno Gironcoli zählt heute zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern Österreichs und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Österreichischen Kunstpreis (1979) und den Großen Österreichischen Staatspreis (1993). Seine Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem in der Galerie nächst St. Stephan, Wien (1968), dem Museum des 20. Jahrhunderts, Wien (1970, 1977), der Biennale São Paulo (1971), der Biennale di Venezia (2003), dem Museum für angewandte Kunst, Wien (1997), dem MAMCO, Genf (2012) und dem Belvedere, Wien (2013). Bruno Gironcoli starb 2010 in Wien.



## GERNOT GLEISS

arbeitet als Fotograf mit den Schwerpunkten Bildreportagen, Werbe- und Portraitfotografie. Zahlreiche Auslandsaufenthalte führten ihn u.a. nach Cochin in Indien, wo 2009 eine Reportage über die dort ansässigen Fischer entstand. 2011 erschien gemeinsam mit dem Schriftsteller Galsan Tschinag ein Bildband über das Leben der Nomaden in der Westmongolei. Seine Arbeiten waren in verschiedensten nationalen und internationalen Magazinen zu sehen und wurden in Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Gernot Gleiss lebt und arbeitet in Klagenfurt.

[www.gleissfoto.at](http://www.gleissfoto.at)



## DOROTHEE GOLZ

wurde 1960 in Mülheim an der Ruhr in Deutschland geboren. Sie studierte von 1981 bis 1986 an der École supérieure des arts décoratifs de Strasbourg sowie Kunstgeschichte und Ethnologie an der Universität Freiburg (1981-1985). Ihr wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem ist sie seit 2013 Preisträgerin der Stadt Wien für Bildende Kunst, sie erhielt den Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft (1999) sowie mehrerer Förderpreise, darunter den Förderpreis zum Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen (1999). Seit 1987 wurden ihre Arbeiten in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert. Dorothee Golz lebt und arbeitet in Wien.

[www.dorothee-golz.com](http://www.dorothee-golz.com)





## JOCHEM HENDRICKS

wurde 1959 in Schlüchtern geboren. Sein Studium absolvierte er an der Städelschule, der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Frankfurt am Main. Er erhielt mehrere Preise und Stipendien, darunter das Zeichenstipendium der Stadt Nürnberg (1990) und den Villa Romana-Preis (Florenz 1993). 1995 nahm Jochem Hendricks das Reisestipendium der Hessischen Kulturstiftung entgegen. Seine Arbeiten waren in Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Ländern Europas und den USA zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

[www.jochem-hendricks.de](http://www.jochem-hendricks.de)



## ANDY HOLTIN

schloss 1998 sein Kunststudium mit Schwerpunkt Zeichnen mit dem Bachelor of Arts summa cum laude an der Freed-Hardeman University, Tennessee, in den USA ab. Anschließend studierte er Bildhauerei und Extended Media an der Virginia Commonwealth University, wo er 2002 den M.F.A. erlangte. Von 2004 bis 2008 war er Assistant Professor und Bereichsordinator für Bildhauerei an der University of North Texas, Denton, TX. Seit 2008 lehrt Andy Holtin als außerordentlicher Professor für Bildhauerei an der American University in Washington, DC. Seit 2002 sind seine Arbeiten in zahlreichen Einzelausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland zu sehen.

[www.andyholtin.com](http://www.andyholtin.com)



## PEDRO JARDIM DE MATTOS

wurde in Rio de Janeiro geboren, wo er im Alter von 16 Jahren seine Ausbildung an der Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro begann. Anschließend absolvierte er das Studium der Rechtswissenschaften an der Universidade Federal do Rio de Janeiro. Schon in frühen Jahren beschäftigte sich Pedro Jardim de Mattos mit Fotografie und spezialisierte sich vorerst auf Portraitaufnahmen in seinem Studio. In der Folge richtete er den Fokus auf Menschen in deren Umfeld und auf urbane Motive, vornehmlich aus seiner Heimatstadt. Seine Arbeiten wurden in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen ausgestellt, darunter im Sudan, den USA und verschiedenen Ländern Europas.

[www.pedrojmphotography.com](http://www.pedrojmphotography.com)



## ROBERT KUNEC

wurde 1978 in Bardejov in der Slowakei geboren. Von 1997 bis 2000 absolvierte er ein Privatstudium beim akademischen Bildhauer Dusan Poncák und machte sein Abitur als Kunstschmied in Presov in der Slowakei. Anschließend studierte er von 2000 bis 2004 Bildhauerei und Restaurierung sowie Skulptur an der Akademie der Bildenden Künste Prag in der Tschechischen Republik und von 2004 bis 2008 Freie Kunst und Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) in Deutschland, wo er 2008 sein Diplom erlangte. Robert Kunec wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt er 2013 den italienischen Kunstpreis Premio COMEL Arte Contemporanea und 2014 den ARTWARD artist-in-residence (Sammlung Alain Servais, Brüssel, Belgien). Er lebt und arbeitet in Halle.

[www.robertkunec.com](http://www.robertkunec.com)



## ALINA KUNITSYNA

wurde 1981 in Minsk in Belarus geboren. Sie begann ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt, wo sie am Kunst-Lyzeum Malerei & Grafik lernte. Anschließend studierte sie in den Jahren 2000–2002 an der Universität für Gestaltung in Linz Malerei und Grafik bei Prof. Ursula Hübner, 2003–2005 an der Akademie der bildenden Künste Wien Neue Medien bei Prof. Peter Kogler und erhielt 2007 ihr Diplom bei Prof. Constanze Ruhm. Alina Kunitsyna wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem erhielt sie 2009 den Förderungspreis für Bildende Kunst des Landes Kärnten und 2007 den Preis für Kunst und digitale Medien der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre Werke wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland ausgestellt. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien und Damtschach, Kärnten.

[www.alinakunitsyna.net](http://www.alinakunitsyna.net)



## HANS KUPELWIESER

der 1948 im niederösterreichischen Lunz am See geboren wurde, absolvierte von 1970 bis 1973 die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt Wien und studierte anschließend von 1976 bis 1982 an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Bazon Brock und Peter Weibel. Seit 1995 ist er Universitätsprofessor und Vorstand am Institut für Zeitgenössische Kunst an der Technischen Universität Graz. Ihm wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, unter anderem wurde ihm 1994 der Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst und 2008 der Würdigungspreis für Medienkunst im Rahmen des Niederösterreichischen Kulturpreises verliehen. Hans Kupelwieser lebt und arbeitet in Wien und Lunz am See.

[www.kupelwieser.at](http://www.kupelwieser.at)



## ULRICH LAMSFUSS

wurde 1971 in Bonn geboren. Er begann seine Ausbildung an der Academie voor Beeldende Kunsten Rotterdam in den Niederlanden (1991-1992) und setzte sein Studium in Deutschland an der Kunstakademie Düsseldorf (1992-1993) fort. Anschließend studierte er an der Hochschule der Künste Berlin (1993-1999), wo er die Meisterklasse von Georg Baselitz absolvierte. Seine Arbeiten waren in zahlreichen nationalen und internationalen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen zu sehen. Ulrich Lamsfuß lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Brox+1/Ulrich Lamsfuß Selbstporträt/Porträt (Detail), 2010, Öl auf Leinwand, 140 x 110 cm

7 39 97 98

## TINA LECHNER

wurde 1981 in St. Pölten geboren. Von 2007 bis 2013 studierte sie Kunst und Fotografie an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Matthias Herrmann und Martin Guttman. Seit 2010 sind ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zu sehen und wurden unter anderem in Institutionen wie dem 21er Haus, Wien (2014), der Kunsthalle Wien (2015), dem C/O Berlin (2016) und dem Muzeul de Arta Cluj-Napoca in Rumänien (2016) ausgestellt. Tina Lechner ist in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Sie lebt und arbeitet in Wien.



[www.tinalechner.com](http://www.tinalechner.com)

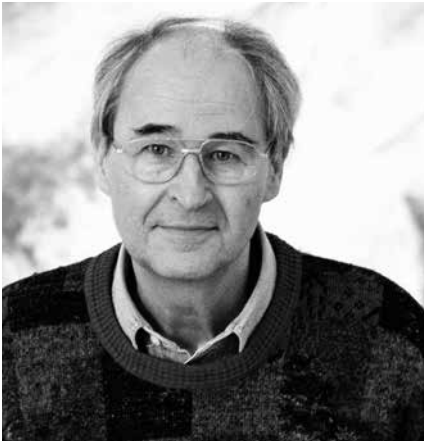
Foto: Gerhard Wasserbauer

60

## GERHARD LOJEN

wurde 1935 in Graz geboren. Er studierte von 1954 bis 1962 an der Technischen Universität Graz Architektur sowie Zeichnen und Malen bei Kurt Weber. In den Jahren 1958 bis 1977 war er Mitglied der Grazer Sezession und Mitbegründer der Künstlergruppe 77, die 1977 in Graz entstand. Von 1987 bis 2000 leitete er die Meisterschule für Malerei an der Grazer Ortweinschule. Studienreisen führten ihn unter anderem nach Italien, Griechenland, Deutschland, Tunesien, Israel, New York, in die Schweiz und in den Iran. Gerhard Lojen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem erhielt er 1999 den Würdigungspreis des Landes Steiermark für Bildende Kunst. Er starb 2005 in seiner Heimatstadt Graz, wo er lebte und arbeitete.

[www.lojen.at](http://www.lojen.at)



## CONSTANTIN LUSER

wurde 1976 in Graz geboren, wo er von 1995 bis 1999 an der Fachhochschule Graz das Studium Industrial Design absolvierte. Anschließend setzte er sein Studium in Wien fort, wo er von 1999 bis 2001 an der Akademie der bildenden Künste Wien Konzeptuelle Kunst bei Renée Green sowie von 1999 bis 2004 an der Universität für angewandte Kunst Visuelle Medien bei Brigitte Kowanz studierte. Ihm wurden mehrere Stipendien und Preise zuteil, darunter wurden ihm das Staatsstipendium Bildende Kunst (2003) und der Boston Consulting & Belvedere Contemporary Art Award (2007) zugesprochen. Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

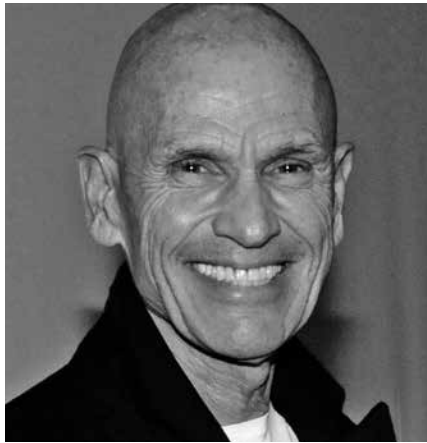
[www.constantinluser.net](http://www.constantinluser.net)



## JOEL MEYEROWITZ

wurde 1938 in Bronx, New York, in den USA geboren. Er studierte Kunst, Kunstgeschichte und Medizinisches Zeichnen an der Ohio State University. Im Jahr 1959 war er beruflich als Art Direktor und Designer in New York City tätig, bis er sich, nach einer Begegnung mit dem Fotografen Robert Frank, ab dem Jahr 1962 ausschließlich der Fotografie widmete. Im Jahr 1966 begab er sich auf eine 18-monatige Europareise. Die daraus resultierenden Arbeiten wurden 1968 in seiner ersten Ausstellung „Photographs from a moving car“, kuratiert von John Szarkowski, im Museum of Modern Art in New York gezeigt. Bereits seit Mitte der 60er Jahre beschäftigt er sich mit der Farbfotografie. Seine Werke wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit gezeigt und sind in internationalen Sammlungen vertreten, darunter im Museum of Modern Art, New York, und dem Museum of Fine Arts, Boston. 1979 erschien Joel Meyerowitz erstes Fotobuch „Cape Light“, 19 weitere Publikationen folgten. Er lebt und arbeitet in New York.

[www.joelmeyerowitz.com](http://www.joelmeyerowitz.com)



## SISSA MICHELI

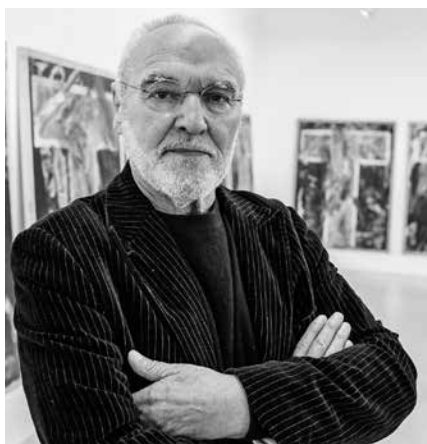
wurde 1975 in Bruneck in Italien geboren. Sie studierte von 2000 bis 2002 an der Schule Friedl Kubelka für künstlerische Fotografie in Wien und absolvierte in den Jahren 2002 bis 2007 ihr Diplomstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei den Professoren Franz Graf, Gunther Damisch und Matthias Herrmann, das sie mit Auszeichnung abschloss. Sissa Micheli erhielt mehrere Preise und Stipendien, darunter 2008 den Preis der Akademie in Wien und den Premio Pagine Bianche d'Autore, Mailand, in den Jahren 2009 und 2013 das Atelierstipendium London und Paris des BKA sowie im Jahr 2015 das Staatsstipendium für künstlerische Fotografie. Im Jahr 2016 wurde sie mit dem Preis „Künstlerin des Jahres“ des Südtiroler Künstlerbunds und dem HGV ausgezeichnet. Sie verzeichnet zahlreiche nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen und ist in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten. Sissa Micheli lebt und arbeitet in Wien.

[www.sissamicheli.net](http://www.sissamicheli.net)



## VALENTIN OMAN

wurde 1935 in St. Stefan/Šteben bei Villach in Kärnten geboren. Von 1958 bis 1962 studierte er bei Professorin Hilda Schmid-Jesser an der heutigen Universität für angewandte Kunst in Wien. 1963 schloss er eine Spezialklasse für Druckgrafik bei Professor Riko Debenjak an der Akademie für bildende Kunst in Ljubljana ab. Neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland hat Valentin Oman eine Vielzahl von Arbeiten für den öffentlichen Raum realisiert, darunter die künstlerische Gestaltung des Bundesgymnasiums für Slowenen in Klagenfurt sowie die Wandmalerei und den Piraner Kreuzweg in der Kirche Tanzenberg/Plešivec. Ihm wurden zahlreiche Preise und Ehrungen zuteil, unter anderem ist er Ehrendoktor der Universität Klagenfurt, Träger des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst der 1. Klasse und erhielt vom slowenischen Staat den Goldenen Verdienstorden. Er lebt und arbeitet in Wien und in Finkenstein/Bekštanj.



[www.oman-valentin.com](http://www.oman-valentin.com)

## OLGA PEDAN

wurde 1988 in Kharkov in der Ukraine geboren. Sie studierte von 2008 bis 2009 Fine Art and Critical Studies an der Goldsmith University in London. Anschließend absolvierte sie von 2009 bis 2014 ihr Kunststudium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städtelschule in Frankfurt am Main. Im Jahr 2015 wurde sie vom Swedish Arts Grants Committee mit dem IASPIS – International cultural exchange Stipendium ausgezeichnet und erhielt den Preis der Frankfurter Künstlerhilfe. Olga Pedans Arbeiten werden seit 2011 in Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert und waren unter anderem im MMK-Zollamt (jetzt MMK 3, Frankfurt am Main, 2014) und im Dortmunder Kunstverein (2016) zu sehen. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.



## ULRICH PESTER

wurde 1980 in Hannover geboren. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Grafikdesign (2002–2009) sowie Freie Kunst bei Prof. Hartmut Neumann und Prof. Walter Dahn (2004–2010). Ulrich Pester wurde 2009 mit dem Förderpreis für bildende Kunst des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ausgezeichnet und nahm im Jahr 2012 das Marianne-Defet-Malerei-Stipendium in Nürnberg entgegen. Seit 2006 waren seine Werke in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Der Künstler lebt und arbeitet seit 2010 in Köln.

[www.ulrichpester.de](http://www.ulrichpester.de)



## DAMIR RADOVIĆ

wurde 1976 in Sarajevo geboren. Er begann sein Kunststudium in Frankreich an der School of Fine Arts in Valence. Nach Abschluss im Jahr 2000 absolvierte er anschließend ein postgraduales Studium an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Lyon, das er im Jahr 2006 mit einem Diplom beendete. Seine Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Der Künstler lebt und arbeitet in Lyon, Sarajevo und Paris.

[damir.radovic.over-blog.com](http://damir.radovic.over-blog.com)





## THOMAS RENTMEISTER

wurde 1964 in Reken in Deutschland geboren. Er begann sein Kunststudium von 1984 bis 1985 an der Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Münster. Anschließend studierte er von 1987 bis 1993 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Günther Uecker und Alfonso Hüppi. 1999 erhielt er einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Kassel, dem von 2002 bis 2004 eine Gastprofessur an der Universität der Künste Berlin folgte. Von 2005 bis 2006 hatte er einen Lehrauftrag an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Im Jahr 2007 erhielt Thomas Rentmeister eine Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, wo er seit 2009 als Professor für Skulptur tätig ist. Thomas Rentmeister wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter im Jahr 2002 mit dem Piepenbrock Nachwuchspreis für Bildhauerei, Berlin. Seine Werke waren in zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen zu sehen und sind in internationalen öffentlichen Sammlungen vertreten. Er lebt und arbeitet in Berlin.

[www.thomasrentmeister.de](http://www.thomasrentmeister.de)



## EVAN ROTH

wurde 1978 in Okemos, Michigan, in den USA geboren. Er ist Mitbegründer des Free Art and Technology Lab (F.A.T. Lab), einem internet-basierten Kunst- und Technologie-Kollektiv, das an der Schnittstelle von Open-Source-Hacking und Populärkultur arbeitet. Im Jahr 2012 wurde er mit dem Smithsonian Cooper-Hewitt National Design Award ausgezeichnet. Zuletzt waren seine Arbeiten in den Ausstellungen „Electronic Superhighway“ der Whitechapel Gallery in London (2016) und „Internet Landscapes: Sydney“ der Biennale von Sidney 2016 zu sehen. Evan Roth lebt und arbeitet in Paris.

[www.evan-roth.com](http://www.evan-roth.com)



## ROBERT **SCHAD**

wurde 1953 in Ravensburg geboren. Von 1974 bis 1980 absolvierte er sein Kunststudium an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Albrecht von Hancke und Wilhelm Loth. Nach Erhalt eines Stipendiums des DAAD im Jahr 1980 setzte er seine Ausbildung an der Escola Superior de Belas-Artes in Porto für ein Jahr fort. Es folgten weitere Stipendien sowie Auszeichnungen, darunter erhielt er 1989 den Großen Preis der II. Internationalen Biennale für Bildhauerei in Óbidos, Portugal. Von 1989 bis 1990 war er als Gastprofessor für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart tätig. Robert Schad lebt und arbeitet in Chamosinhos (P) und Larians (F), wo er 2003 seinen eigenen Skulpturenpark ins Leben rief.

[robertschad.eu](http://robertschad.eu)



## JON **SHELTON**

wurde 1965 in Detroit, Michigan, in den USA geboren. Er begann seine Ausbildung mit dem Bachelorstudium am Albion College in Michigan, wo er Fine Arts und US History studierte. Anschließend absolvierte er das Masterstudium Druckgrafik an der University of Michigan, Ann Arbor. Jon Shelton erhielt 2003 den Kunstpreis des Landes NRW und war 2005 Artist in Residence im Kölner Hotel Chelsea. Seine Arbeiten waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Er lebt und arbeitet in Köln.

[www.oscitantenterprises.com](http://www.oscitantenterprises.com)



## HAYLEY AVIVA SILVERMAN

wurde 1986 geboren. Sie studierte Interdisciplinary Sculptural Studies am Maryland Institute College of Art, Baltimore, Maryland, wo sie im Jahr 2008 den Bachelor of Fine Arts erreichte. Seit 2008 sind ihre Arbeiten in Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in den USA und verschiedenen Ländern Europas zu sehen, darunter im Swiss Institute, New York (2008), dem Netherlands Media Art Institute, Amsterdam (2009), der Architektur Biennale Venedig (2014), im MoMA PS1, New York (2015), im SculptureCenter, New York (2014) und dem Salzburger Kunstverein (2016). Hayley Silverman lebt und arbeitet in New York.

[hayleysilverman.com](http://hayleysilverman.com)



## TRACEY SNELLING

wurde 1970 in Oakland in den USA geboren und erlangte 2012 den Bachelor of Fine Arts an der University of New Mexico in Albuquerque in den USA. Ihr wurden mehrere Auszeichnungen zuteil, zuletzt nahm sie den Preis der Joan Mitchell Foundation (Painters and Sculptors Grant, 2016) entgegen. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in den USA, China und verschiedenen Ländern Europas präsentiert, unter anderem in Institutionen wie dem Gemeentemuseum Helmond, Niederlande (2015), dem Shanghai Zentai MOMA, China (2010), dem Museum of Arts and Design, New York (2011), in den Kunstmuseen Krefeld, Deutschland (2010), dem Museo de Arte de Banco de la Republica, Bogotá, Kolumbien (2013) und im Stenersen Museum, Oslo, Norwegen (2012). Die Künstlerin lebt und arbeitet in Oakland in den USA, und in Berlin.

[www.traceysnelling.com](http://www.traceysnelling.com)



## NINA RIKE SPRINGER

wurde 1976 in Klagenfurt geboren. Von 2001 bis 2007 studierte sie Fotografie bei Prof. Gabriele Rothemann am Institut für Bildende und Mediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, wo sie mit Auszeichnung abschloss. In den Jahren 2004 bis 2005 absolvierte sie einen Studienaufenthalt an der Bauhaus Universität Weimar. Im Jahr 2011 war sie als Lektorin an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Nina Rike Springer wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt sie 2011 das Staatsstipendium für Bildende Kunst, 2013 den Kulturpreis Kärnten und den outstanding artist award 2016 des BMUKK.

[www.ninaspringer.com](http://www.ninaspringer.com)



Foto: Alexander Chitsazan

74 75 76 77 108  
109 110 111 112 113

## VINCENT TAVENNE

wurde 1961 in Montbéliard (F) geboren. In den Jahren 1983 bis 1985 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf bei Ulrich Rückriem. 1987 erhielt er das Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Er wurde 1998 mit dem Piepenbrock Nachwuchspreis für Bildhauerei ausgezeichnet und war Preisträger der Villa Romana (Florenz 1999). Seine Werke waren in nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Vincent Tavenne lebt und arbeitet in Berlin und Migné (F).



Foto: Ina Weber

106 107

## INA WEBER

wurde 1964 in Diez an der Lahn in Deutschland geboren. Ihr Studium absolvierte sie von 1989 bis 1994 an der Kunsthochschule Kassel bei Friedrich Salzmann, Harry Kramer und Martin Kippenberger. Seit 2016 ist Ina Weber Professorin für Bildhauerei an der Universität der Künste Berlin. Sie verzeichnet zahlreiche nationale und internationale Einzelausstellungen, u. a. im Museum am Ostwall, Dortmund (2015), im Haus am Waldsee, Berlin (2013) und in der Kunsthalle Nürnberg (2007) sowie Ausstellungsbeteiligungen u. a. in der Bundeskunsthalle, Bonn (2015), im Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen (2016), Museum Abteiberg, Mönchengladbach (2013), im Zendai Museum of Modern Art, Shanghai (2010) und im ZKM | Museum für Neue Kunst, Karlsruhe (2006, 2008, 2009). Die Künstlerin lebt und arbeitet in Berlin.



Foto: Jose van Sesos





Bei der Wahl seiner Sujets richtet Hans Kupelwieser seine Aufmerksamkeit auf banale Alltagsgegenstände, denen in der Kunstwelt eine eher marginale Bedeutung beigemessen wird. Er erkundet deren darstellerisches Potential und führt sie einer neuen ästhetischen Funktion zu. So avancieren auch Kartoffeln zu maßstabgetreuen Protagonisten einer Skulptur aus Aluminium, wobei der Künstler dabei stets die Grenze zwischen Zufall und künstlerischem Eingriff erforscht.

1

**Hans Kupelwieser**  
*Erdäpfelvierer*, 2007  
Aluminiumhohl-guss  
140 x 250 x 220 cm  
Sammlung Kollitsch



Die Skulpturen Ina Webers zeigen ihrem Kontext entthobene, uns vertraute Gegenstände und Gebäude, die durch ihre selektive Darstellung mit veränderten Proportionen einen neuen Prozess der Perception ermöglichen. Neben Supermärkten, Chinarestaurants und Tankstellen begegnen uns in ihren Skulpturen auch Sportschwimmbecken, die in ihrer modifizierte Verkleinerung erstaunlich präsent wirken und, transformiert zu „Vogelbädern“, auch einen heiteren Akzent im Werk Ina Webers setzen. Das *Iron Bird Bath* wurde eigens für die Sammlung Kollitsch konzipiert und realisiert.

2

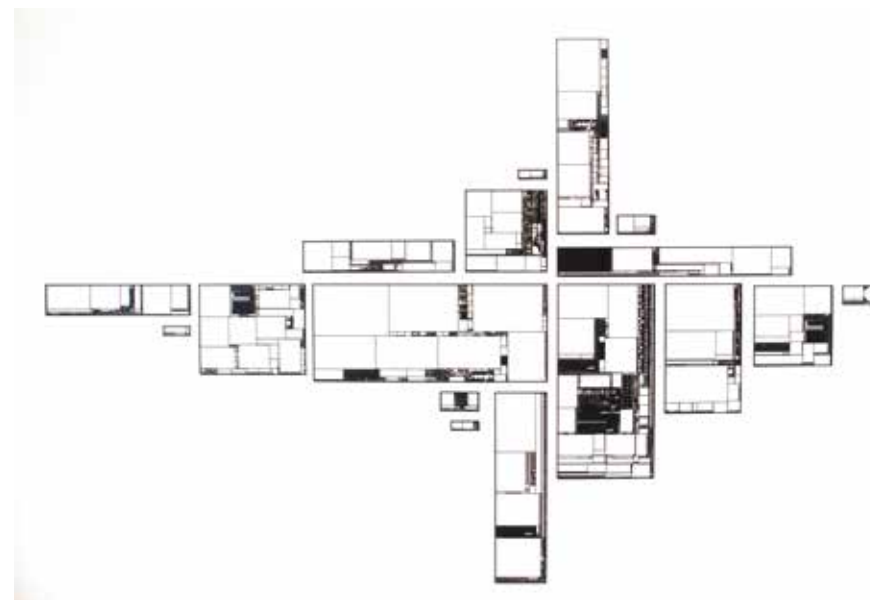
**Ina Weber**  
*Iron Bird Bath*, 2016  
Beton armiert, Fliesen  
34 x 99 x 181 cm  
Sammlung Kollitsch



Die Leidenschaft des Künstlers für außergewöhnliche Momentaufnahmen lässt teilhaben an einem einzigartigen Augenblick unbeschwerten und fröhlichen Daseins, in dem die Beziehung von Mensch und Natur in ihrer schlichten Natürlichkeit festgehalten ist. In ungezwungener Authentizität erfreuen sich Kinder vor einer Schule im Sudan am Schauspiel der Natur, am vom Wind aufgewirbelten Sand und dem bewegten Spiel der Elemente.

3

**Pedro Jardim de Mattos**  
*Sandstorm*, 2012  
 C-Print auf Alu-Dibond  
 131 x 200 cm  
 Sammlung Kollitsch



In der Serie *Silhouettes* bezieht sich Evan Roth auf die gleichnamige kunsthandwerkliche Technik aus dem 18. Jhd., der Silhouette, dem Schattenriss, der die Darstellung von Gegenständen und Personen durch das Herausschneiden von Umriss und Kontur auf einem Blatt Papier beschreibt. Entgegen dem Größenverhältnis und dem Profil unseres modernen Internets skizziert Evan Roth seine eigenen Browserdaten mit standardisierten Anteilen an Internetwerbung und macht sie in einer individuell zusammengestellten Kombination aus verschiedenen Ausschnitten in schwarzen Umrissen sichtbar. Die wesentlichen Inhalte und Prozesse bleiben jedoch, wie auch beim Scherenschnitt, hinter der Silhouette verborgen.

4

**Evan Roth**  
*Silhouettes (May 11, 2016)*,  
 2016  
 1030g drawing board  
 17 Teile, gesamt:  
 215 x 335 cm  
 Sammlung Kollitsch



Digitale Medien und die vielschichtigen Mechanismen, die sich beim Umgang mit dem Internet und Smartphone ergeben, stehen im Zentrum seiner künstlerischen Auseinandersetzung, die Videoarbeiten, Skulpturen, Arbeiten auf Papier sowie webbasierte Projekte umfassen. In den *Multi-Touch Paintings* von Evan Roth begegnen uns überdimensionale Fingerabdrücke, die in gewöhnlichen Bewegungsmustern auf Touchscreen-Oberflächen entstanden sind. Sie führen das Leben im unendlichen Informationsfluss des digitalen Zeitalters vor Augen, in dem die reale und die digitale Welt unbemerkt ineinanderfließen und sich daraus eine neue Art der zwischenmenschlichen Kommunikation entwickelt.

5

**Evan Roth**  
*Next, Next, Next, Next,*  
*Next*, 2016  
 aus: *Multi-Touch Paintings*  
 Lambda-Druck, aufgezogen  
 auf Acryl, Dibond  
 54 x 135 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Minigolf Bahn *Hypo Adria* geht aus der Ausstellung Ina Webers Minigolfparcours „Trümmerbahnen“ im KUNSTHAUS : KOLLITSCH im Sommer 2017 hervor. Die zwölf Minigolfbahnen der beispielbaren Installation aus dem Jahr 2004 nehmen mit den Ruinenarchitekturen ihrer Hindernisse Bezug auf die Zerstörung der Stadt Braunschweig im zweiten Weltkrieg. In diesem Zusammenhang entstand für die Sammlung Kollitsch als Auftragswerk eine weitere Trümmerbahn mit regionalem Bezug. Dabei griff die Künstlerin auf die Architektur des Gebäudes der ehemaligen Hypo-Alpe-Adria Zentrale in Klagenfurt zurück, das sie in einer für sie charakteristischen Skulptur aus Beton mit veränderten Maßstäben und Proportionen in einen neuen Kontext stellt.

6

**Ina Weber**  
*Minigolfbahn (Hypo Adria)*,  
 2017  
 Beton, Glas, Metall  
 50 x 138 x 421 cm  
 Sammlung Kollitsch





Ulrich Lamsfuß transferiert Fotografien mit großer Akribie in die Malerei und begibt sich darin auf den Weg zur Hinterfragung von Realität und Illusion, Schönheit und Wahrheit, Medialisierung und Wahrnehmung. Er wählt seine Vorlagen aus der Fülle der Informationsflut unserer Zeit, schöpft aus verschiedenen Medienbereichen, von Mode- und naturwissenschaftlichen Magazinen über Film und Werbung bis hin zur Kunstgeschichte. Ausgehend von der Fotografie als mediales Produkt von Realität stehen seine Bildtranskriptionen in einem neuen Kontext und zeigen eine neue Wirklichkeit, eine neue Illusion.

7

**Ulrich Lamsfuß**  
*Heidi Specker, Taube*  
 2016\_2, rot, 2016  
 Öl auf Leinwand  
 26 x 18 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie Hammelehle und  
 Ahrens, Köln



8

In einer Kombination aus Abstraktion und Figuration vermag es die Künstlerin, Beobachtungen und Wahrnehmungen aus der gegebenen Wirklichkeit in eine erfrischende, skurrile Form mit subtilem Bildwitz zu übertragen. Ihre Motive artikulieren sich in einer stark reduzierten Bildsprache in kräftigen Farbfeldern und verlassen durch die spielerische Erweiterung der Gattungsgrenzen oftmals die Form des begrenzten Bildformates.

**Cornelia Baltes**  
*Nylons*, 2014  
 Acryl auf Leinwand und  
 MDF  
 100 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



9

Cornelia Baltes  
*Pink Path Patty*, 2016  
Acryl auf Leinwand  
181 x 141 cm  
Sammlung Kollitsch



10

Bei der Auswahl seiner Motive greift Antonio Girbés auf Fotografien zurück, die auf seinen Städtereisen entstanden sind. Seinen Fokus legt er dabei auf architektonische Elemente, geometrische Perspektiven und Bilder von Gebäuden. Er entnimmt daraus kleine Bildausschnitte, aus denen sich durch Verzerrung und Vervielfältigung eine neue Wirklichkeit erschließt.

Antonio Girbés  
*Sundial by Antoni Gaudí*,  
2012  
Pigmentdruck auf  
Hahnemühle Photo Rag  
Ultrasmooth 305g  
montiert auf Dibond  
150 x 150 cm  
Sammlung Kollitsch



Die großen Fragen der menschlichen Existenz, der Vergänglichkeit und die Sehnsucht nach ihrer Beantwortung sind die Triebfedern der künstlerischen Auseinandersetzung Valentin Omans. Seine Arbeiten gehen aus aufwendigen Entstehungsprozessen hervor, die aus einer für ihn charakteristischen Überlagerung und Überschneidung verschiedener Schichten und Ebenen von malerischen und druckgrafischen Techniken geprägt sind. In der transzendentalen Auffächerung seiner vorherrschenden Motive der menschlichen Figur oder Landschaften, verorten sich fragmentarische Spuren der Immanenz, die von dem sprechen, was war, ist, sein wird und bleibt.

11

**Valentin Oman**  
*Himmel und Erde*, 1996  
 Mischtechnik auf Leinwand  
 40 x 70 cm  
 Sammlung Kollitsch



Frauenpower könnte ein Leitsatz des Werkes von Hayley Aviva Silverman sein, doch so einfach macht sie es dem Betrachter nicht. Die Tafel „Bitter Water“ bezieht sich im Titel auf vermeintliche Gottesurteile der hebräischen Schriften, nach denen Frauen, von ihren Männern des Ehebruchs bezichtigt, gezwungen wurden, Gift zu trinken. Im (unwahrscheinlichen) Falle des Überlebens galten sie als unschuldig. Dem entgegen setzt sie starke Frauen, Amazonen gleich, die alles, aber nicht Erotik bedienen und schafft somit ein Abbild des Selbstverständnisses, das alle Frauen haben sollten.

12

**Hayley Aviva Silverman**  
*Bitter Water Playbook*,  
 2016  
 Digitaldruck auf  
 gebürstetem Stahl  
 166 x 92 cm  
 Courtesy die Künstlerin  
 und Galerie DREI, Köln



13

Mit dem effektvollen Einsatz von Stilelementen, Accessoires und diffiziler Licht- und Schattengestaltung betont Gernot Gleiss in seiner Portrait-Serie gezielt die individuelle Persönlichkeit seiner abgebildeten Menschen und macht charakteristische Anteile ihres Wesens sichtbar, die sich in der Besonderheit des Moments widerspiegeln und auch Personen fernab ihrer Prominenz als faszinierende Charaktere zeigen. Die Portraits scheinen wie von einem Geheimnis umweht und evozieren die Frage nach der Geschichte hinter der äußerlichen Abbildung.

Gernot Gleiss  
*Klaus Kirchauer, 2017*  
Courtesy der Künstler



13

Gernot Gleiss  
*Adrienne Pokorny, 2017*  
Courtesy der Künstler



13

Gernot Gleiss  
*Oliver Welter, 2017*  
Courtesy der Künstler



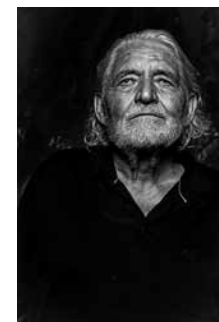
Gernot Gleiss  
*Erich Pacher, 2017*  
Courtesy der Künstler



Gernot Gleiss  
*Peter Kodym, 2017*  
Courtesy der Künstler



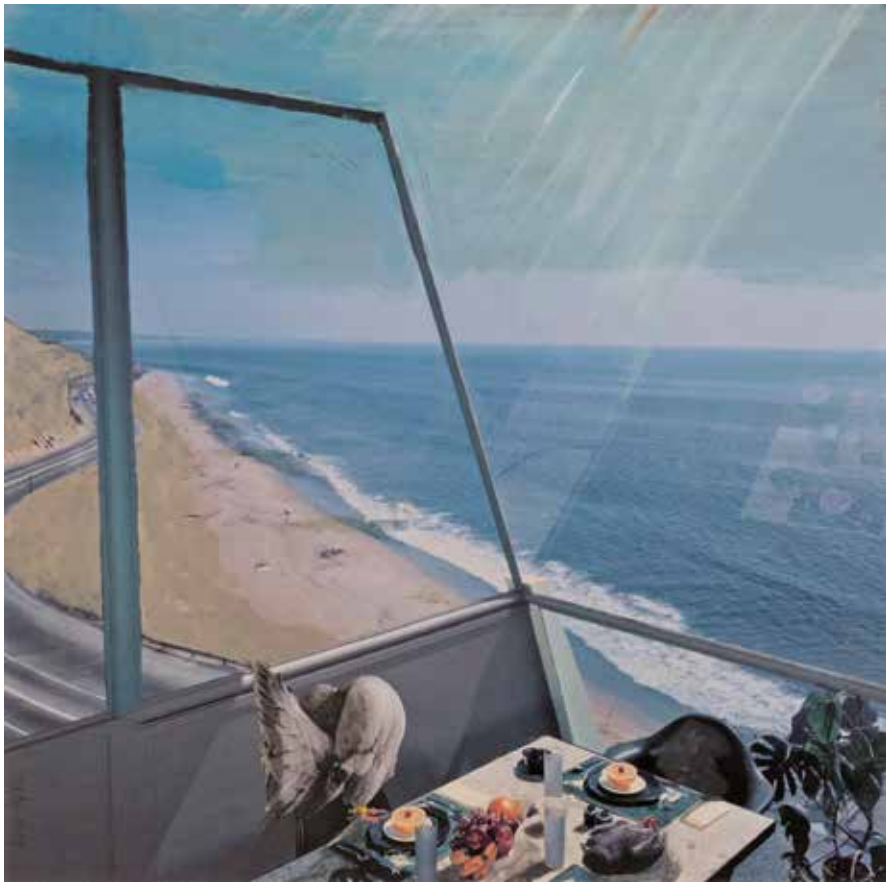
Gernot Gleiss  
*Susanna Zichy, 2017*  
Courtesy der Künstler



Gernot Gleiss  
*Peter Krawagna, 2017*  
Courtesy der Künstler



Gernot Gleiss  
*Mitja Einspieler, 2017*  
Courtesy der Künstler



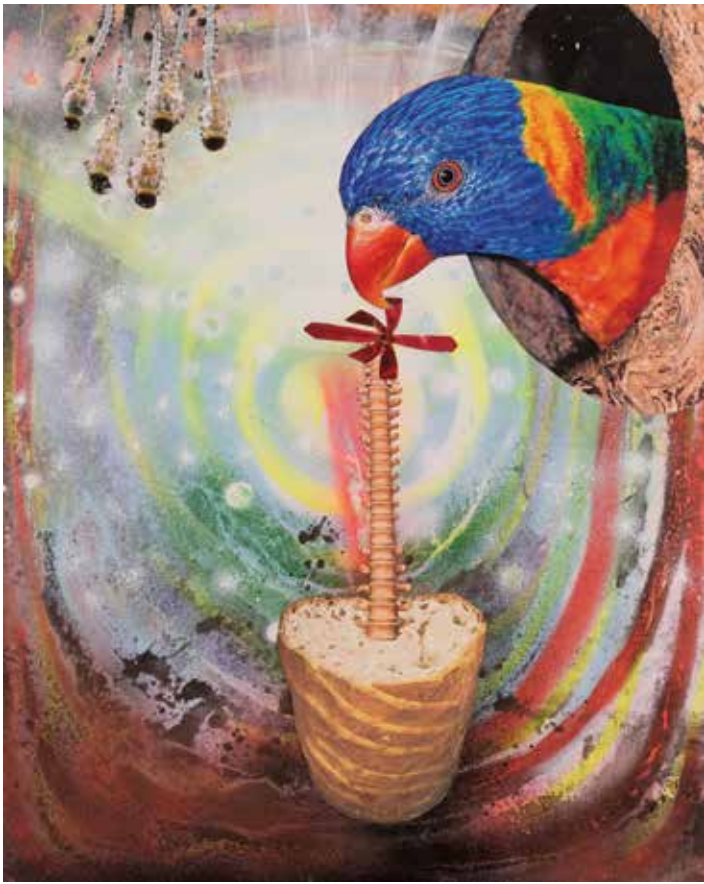
14

Ulu Braun  
*Meer*, 2011  
Mischtechnik und Collage  
auf Papier  
36 x 36 cm  
Courtesy krupic kersting  
galerie II kuk, Köln



15

Ulu Braun  
*Es hält sich in Grenzen*,  
2011  
Mischtechnik und Collage  
auf Papier  
66 x 73 cm  
Courtesy krupic kersting  
galerie II kuk, Köln



16

Ulu Braun  
*Schraubersittich*, 2009  
 Mischtechnik und Collage  
 auf MDF  
 50 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch



17

Ulu Braun  
*MX*, 2011  
 Verschiedene Materialien  
 3,0 x 1,5 x 1,5 cm  
 Sammlung Kollitsch

Die Techniken der Collage sind wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Arbeit Ulu Brauns sowohl in seiner Videokunst als auch bei seinen Objekten. In diesen kombiniert er nicht im Zusammenhang stehende Alltagsgegenstände wie Lebensmittel, Sportutensilien, Puppen, Tierköpfe oder andere Objekte aus verschiedenen Materialien zu wundersamen Arrangements, die surrealistische Parallelen zulassen. Seine „Objets trouvés“ entspringen den Themenkreisen Natur/Antinatur, Kolonialismus, Ur-Skulptur und archaischer Gestus.



„Die Geister, die ich rief“ könnte man Ulu Brauns Werk auch betiteln. Mit der Verbindung von Kükenkopf und Garnelenhinterteil, aufgebockt auf einer Art blutiger Schlachtbank, erweitert er sein Werkthema Collage ins Dreidimensionale und schafft in scheinbarer Verniedlichung ein Monster, das sowohl auf den Hunger der Welt, als auch auf die Folgen der Gentechnik verweist.

18

**Ulu Braun**  
*Plankton (Detail)*, 2016  
 verschiedene Materialien  
 39 x 50 x 30 cm  
 Courtesy krupic kersting  
 galerie II kuk, Köln



Tracey Snelling kombiniert in ihren Arbeiten Skulptur mit Video, Sound, Fotografien und Licht. Die Werke resultieren aus einer sozialkritischen Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Gesellschaft und dem Individuum und lassen in einer voyeuristischen Art und Weise an überzeichneten, fiktiven Realitäten teilhaben. In *Clusterfuck 6* (deutsch: Riesendurcheinander) ist ein vielschichtiges Chaos aus unterschiedlichen Themen und Kulturen zu sehen, verdichtet in einem kleinen, skulpturalen Raum. Beim Versuch, den optisch und multimedial überladenen Eindruck zu ordnen, wird man in den Bann einer vielseitigen Entdeckungsreise aus Gleichzeitigem und Gegensätzlichem gezogen.

19

**Tracey Snelling**  
*Clusterfuck 6*, 2016  
 Mischtechnik, Videos,  
 Sound, LEDs  
 60 x 40 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch



20

Ulu Braun  
*Jungle*, 2009  
Mischtechnik und Collage  
auf Papier  
110 x 227 cm  
Sammlung Kollitsch



21

Ulu Braun  
*U-Speer (Detail)*, 2016  
Acryl, Kunststoff, Holz,  
Band  
202 x 5,5 x 7,5 cm  
Sammlung Kollitsch





Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Transgender durch das gesamte Werk Caroline Wells Chandlers, in dem er, beziehend auf seine eigene Geschichte, in farnefrohen und strahlenden Häkellarbeiten der sinnlichen Freude über die gelungene Befreiung des eigentlichen und wahren Ichs aus der Gefangenschaft des falschen Geschlechts Gestalt gibt. Lediglich die Narben der Mastektomie, die deutlich als waagrechte Stiche unter der Brust dargestellt sind, erinnern an die schmerzhaft körperlche Reise und sind stumme Zeugnisse einer zurückliegenden Vergangenheit. Die gehäkeltten Charaktere Chandlers lassen sich in Gruppen zusammenfassen, die aus verschiedensten Inspirationsquellen des Künstlers hervorgehen und vielschichtige Querverbindungen bis



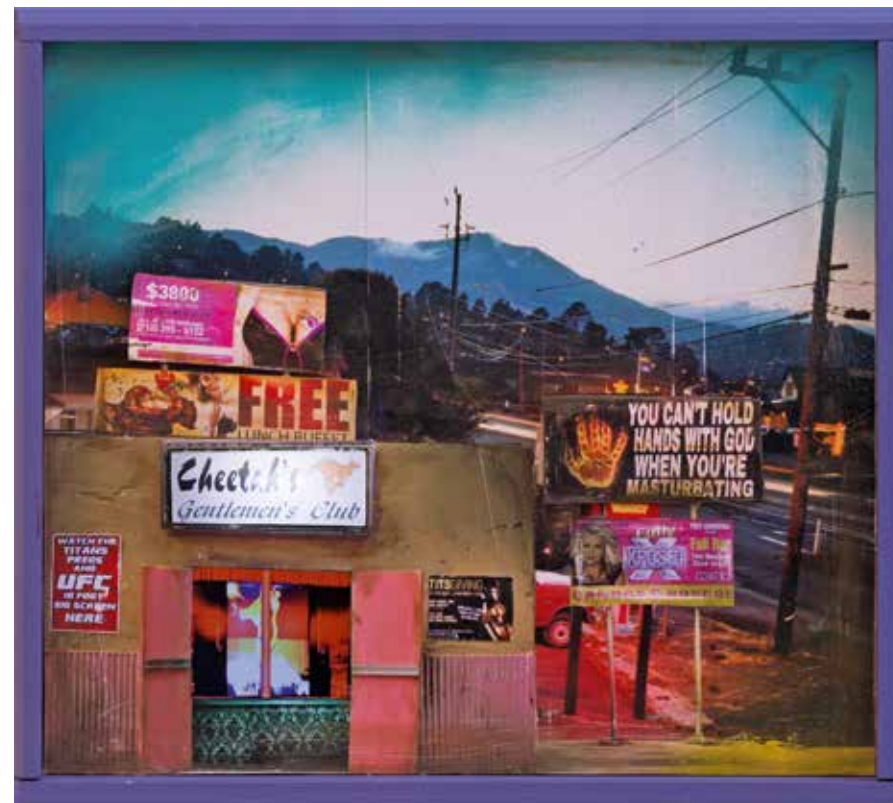
in die Bereiche der Kunstgeschichte herstellen, wie der „Bather“ aus der Werkserie „Freestyln“, die an Paul Cézannes „Die großen Badenden“ (1900–1906) anknüpft. Chandlers „Bather“, der eine Narbe unter der Brust trägt, verwehrt sich mit seinem unter Wasser liegenden und deshalb nicht sichtbaren primären Geschlechtsorgan einer eindeutigen Geschlechtszuordnung über das Äußere seines Körpers. Stattdessen lässt die, als Lücke zwischen den beiden Bildhälften entstandene Abstraktion, gleich einem Gendergap, einen Raum für nicht-binäre Geschlechtsidentitäten entstehen.



Hayley Aviva Silverman arbeitet medienübergreifend mit Skulptur, Malerei, Video und Performance und reflektiert in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung den Umgang mit Erinnerungen und dem Bewahren von Gedanken und Materie in Geschichte und Gegenwart. *Health* stammt aus einer Werkserie der Künstlerin, in der sie Figuren von Menschen und Tieren sowie verschiedenste Gegenstände gemeinsam mit täuschend echt wirkenden Lebensmitteln aus Kunststoff in kleinen Schalen inszeniert und diese in Kunstharz gießt. Mit tugendhaften Werktiteln benannt, nehmen die reichhaltigen Ingredienzien dieser „Suppen-Skulpturen“ einen vielschichtigen Bezug auf sozialkritische Themen, wie den materiellen und ideellen Wertschöpfungen unserer Gesellschaft.

23

Hayley Aviva Silverman  
*Health*, 2016  
Email Bettpfanne, Lampe, Fliesen, Miniaturdose und Backofen, Piano Baby Figur, LED Licht, Polyurethane, Nahrungsmittel (Ramen Nudeln, Auster, Ente, Zuckerschoten, Pilze)  
35 x 30 x 40 cm  
Courtesy die Künstlerin und Galerie DREI, Köln



Tracey Snellings *Cheetah's* zeigt einen Stripclub, der durch die banale, heruntergekommene Fassade das Geheimnis seiner Innenwelt zu bewahren scheint. Im Spiel mit dem Reiz des Verborgenen und der dem Menschen inwohnenden Neugier nach voyeuristischen Einblicken, lässt Tracey Snelling über das zu sehende Video am erotisch aufgeladen Szenario des Innenraumes teilhaben. Die scheinbare Glanzwelt, die in einem krassen Gegensatz zur Tristesse des äußeren Erscheinungsbildes steht, ist gleichsam eine Metapher für eine kurze Reise in die Welt der Fantasie und ihre anschließende Rückkehr in die Gleichförmigkeit des Alltags.

24

Tracey Snelling  
*Cheetah's*, 2016  
Wandobjekt, Mischtechnik, Videos, Sound, LEDs  
52 x 59 x 8 cm  
Courtesy krupic kersting galerie II kuk, Köln



25

Tracey Snelling  
*The Bridge*, 2012  
 Wandobjekt, Mischtechnik,  
 Videos, Sound, LEDs  
 38,6 x 60,5 x 8 cm  
 Courtesy krupic kersting  
 galerie II kuk, Köln



26

Die Idee zum Projekt „The Elements“, die Arbeiten zu Wasser, Luft, Feuer und Erde umfasst, entstand, als Joel Mayerowitz in Florida ein Video über olympische Turmspringer in einem Sportschwimmbekken aufnahm. Vom Unterwasserraum aus sah er, wie die Körper der Springer beim Eintauchen ins Wasser von einer Wolke aus unzähligen Sauerstoffblasen umhüllt waren, die sich den Weg an die Oberfläche bahnten, um wieder Teil der Atmosphäre zu werden. Die gleichzeitige Fusion und Auflösung von Luft und Wasser machen ihre physikalische Eigenständigkeit und elementare Kraft sichtbar, die im Dialog mit Licht, Raum und Fläche neue metaphysische Einblicke gewähren.

Joel Mayerowitz  
*The Elements, Water #3*,  
 2007  
 Pigmentdruck  
 76,2 x 101,6 cm  
 Sammlung Kollitsch



In Zusammenarbeit mit Roland Rauschmeier (gemeinsam „BitteBitteJaJa“) überträgt Ulu Braun in der Serie *Cadavres Exquis Vivants* (deutsch: lebendige, erlesene Leichen) den Begriff „Cadavre Exquis“ in seine Videokunst, eine im Surrealismus entwickelte Methode, bei der mehrere Personen einen Text oder eine Zeichnung zufällig entstehen lassen, ohne dabei den vorher gebildeten Anteil des anderen zu kennen. Die darauf basierenden Videocollagen zeigen kurze, sich wiederholende, belebte Portraits berühmter Persönlichkeiten, die aus verschiedensten Bildfragmenten konstruiert sind. Sie erscheinen in einem absurd zusammengesetzten, lebendigen Körperbild in einem surrealen Kontext, in dem sie ihrer prominenten Symbolik beraubt und dennoch gleichzeitig auf diese reduziert werden.

27

**Ulu Braun & Roland Rauschmeier**  
*Cadavres Exquis Vivants - Schwarzenegger*, 2012  
 Video, 2,52 Min., HD, Farbe,  
 Ton, Loop  
 Sammlung Kollitsch



28

Kampfanschlössen und abwehrbereit inszeniert Jon Shelton die Frau mit Waffe und Sturmhaube als soziales Merkmal und hebt damit die traditionelle Geschlechterrolle weit über das gesellschaftliche Regelwerk hinaus. Die plakativen Anspielungen auf Gewalt und Terror in Verbindung mit den weiblichen Attributen evozieren Assoziationen zu weltpolitischen Zustandsbildern und bringen ein Bild hervor, das etwas zu sehen vorgibt und doch nichts zeigt – alles bleibt offen und vieldeutig.

**Jon Shelton**  
*Make Your Next Business Meeting a Success*, 2015  
 Tinte und Ölfarbe auf  
 Fahnenstoff  
 280 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



Ausgehend vom Weltgeschehen greift Robert Kunec in seiner künstlerischen Auseinandersetzung tagesaktuelle und politische Themen auf und spricht politische, moralische und religiöse Inhalte an. Mit *Suicide Bomber* hat er einen skulpturalen Bausatz für einen Selbstmordattentäter realisiert, der tiefgreifende Bedeutungsebenen aufwirft. Von Terror, Fanatismus, Opferbereitschaft und dem Menschen, der gleich einem Spielzeug als enthumanisierter Spielball militärischer Strategien eingesetzt wird, bis hin zur massenmedialen Verbreitung der Bilder von Gewalt und Angst und deren mediale Instrumentalisierung.

29

**Robert Kunec**  
*Suicide Bomber 1:3*, 2015  
 Epoxidharz, Lack, Holz  
 100 x 98 x 6 cm  
 Sammlung Kollitsch



In der Darstellung von Hülle und Kern, von Innerem und Äußerem, von Sichtbarem und Unsichtbarem ist die Botschaft des bedrohlichen Masken-Sujets, das aktuelle globale politische Geschehnisse suggeriert, nicht eindeutig zuordenbar und die Aussage über den weiteren Verlauf des Vorhabens ungewiss. Im bedeutungsschweren Blick der drei Männer zitiert Jon Shelton zwei Herrscherportraits von Holbein dem Jüngeren und übernimmt aus einem tagesaktuellen Nachrichtenmagazin das Portrait eines Polizisten im Kampf gegen den Terror. Daraus entsteht eine weitere kontrastierende Ebene, in der der Künstler den Bogen der Verbreitung von Angst und Schrecken von der Historie bis zur Gegenwart spannt.

30

**Jon Shelton**  
*Visitors*, 2015  
 Tinte und Ölfarbe auf  
 Fahnenstoff  
 97 x 252 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die großformatige Häkelarbeit *Rainbow Bright* ist Teil der Werkserie „Orgin“ (Wortschöpfung aus den Begriffen „origin“ und „organ“) Caroline Wells Chandlers, dessen künstlerische Kernthemen Transgender und den Aufbruch aller Geschlechtergrenzen bilden. Schon der Name „Orgin“ lässt einen Bezug zu Gustave Courbets *L'Origine du monde* (*Der Ursprung der Welt*, 1866) mit der Nahansicht des weiblichen Geschlechts erahnen. Darüber hinaus greift Chandler darin die Charaktere der Disco-Band „Village People“ auf, die männliche Stereotype verkörpern und mit homosexuellen Klischees assoziieren. Lächelnd zeigen sie ihre Narben der Mastektomie und ihrer Körpermitte entspringen farbenprächtige Regenbögen, die sich mit einer alles überstrahlenden Selbstverständlichkeit über jegliche Geschlechterzuordnung zu erheben scheinen.

31

**Caroline Wells Chandler**  
*Rainbow Bright (Orgin)*,  
2015  
Wolle, von Hand gehäkelt  
160 x 185 cm  
Courtesy der Künstler und  
Roberto Paradise,  
San Juan



32

In Thomas Rentmeisters vielseitigem Werk bilden verschiedenste Materialien wie banale Alltagsgegenstände, Lebensmittel oder Spuren aus dem alltäglichen Leben den Ausgangspunkt seiner künstlerischen Auseinandersetzung. Formgebung und Oberflächengestaltung der in der Ausstellung zu sehenden Exponate, mit vertrauten Materialien wie Pattex (*Pattexbild*, 2016) oder gebrauchten Aktenordnern (*Ohne Titel*, 2013) bis zur spiegelglatten Oberfläche der Polyesterskulptur (*Ohne Titel*, 2004), erlauben dem Betrachter eine vielschichtige Mehrdeutigkeit der Interpretation, die unmittelbar in Korrelation zu den individuell verknüpften Assoziationen zu gewissen Dingen oder persönlichen Erlebnissen steht.

**Thomas Rentmeister**  
*Pattexbild*, 2016  
Pattex auf Leinwand  
80 x 60 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehle und  
Ahrens, Köln



Seit den 1990er Jahren beschäftigt sich Thomas Rentmeister mit der arbeitstechnisch sehr aufwendigen Werkgruppe der Polyesterskulpturen. Die rational nicht fassbaren Objekte in verschiedenen pastellfarbenen Farbabstufungen von Brauntönen und glänzenden, spiegelglatten Oberflächen weisen eine faszinierende und geheimnisvolle Präsenz auf. Geleitet von der verführerischen Anziehungskraft des Unbekannten, wird beim Betrachten eine ambivalente Emotion von respektvoller Distanz und dem Wunsch einer flüchtigen Berührung ausgelöst.

33

**Thomas Rentmeister**  
*Ohne Titel*, 2004  
 Polyester  
 57 x 97 x 94 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die gehäkelten Arbeiten Caroline Wells Chandlers zeigen verschiedene Charaktere, die sich in freudestrahlender Dynamik und in bunten, kräftigen Farben präsentieren und in einer natürlichen Selbstverständlichkeit das Thema Transgender zum Inhalt haben. Sie erzählen von der Reise durch die Geschlechterwelten in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, der befreienden Verwandlung und einem Leben in neuer Vollkommenheit und Akzeptanz. Eine vertikale Linie dominiert ihre Körpermitte, die als Zitat aller Geschlechtsidentitäten wie auch als Narbe geschlechtsangleichender chirurgischer Maßnahmen gelesen werden kann und mannigfaltige Interpretationen zulässt, sich aber letztendlich eindeutigen Zuschreibungen und Kategorisierungen entzieht.

34

**Caroline Wells Chandler**  
*Gretel*, 2017  
 Wolle, von Hand gehäkelt  
 89 x 50 cm  
 Sammlung Kollitsch



35

Caroline Wells Chandler  
*Adalwine*, 2017  
Wolle, von Hand gehäkelt  
87 x 44 cm  
Sammlung Kollitsch



36

Stählerne Linien beschreiben die massiven Stahlskulpturen, die sich dezent in den Raum fügen und dabei das physische Gewicht der Materie zu überwinden scheinen. Der Künstler, für den die Linie und die körperliche Bewegung im Raum zentrale Themen bilden, gestaltet mit der Stahllinie eine ruhige und grazile Raumzeichnung, die sich in ihrer Umgebung leichtfüßig entfaltet.

Robert Schad  
*Malmun*, 2014  
Vierkantstahl massiv 45mm  
182 x 293 x 73 cm  
Sammlung Kollitsch





Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und Parametern von Räumen bildet die Basis für die künstlerische Tätigkeit von Irena Eden & Stijn Lernout. Die Auslotung der linearen Verhältnisse von räumlichen Strukturen artikuliert sich dabei nicht nur in ihren Zeichnungen und Objekten, sondern dient auch als Inspiration für ihre weiträumigen Projekte, in denen sie den Begriff Raum auch auf Städte und geografische Gebiete ausdehnen. Gleichzeitig erhebt sich der Raum als mathematische Anschauungsform zu einem Ort, an dem sich Erfahrungen und Empfindungen begegnen.

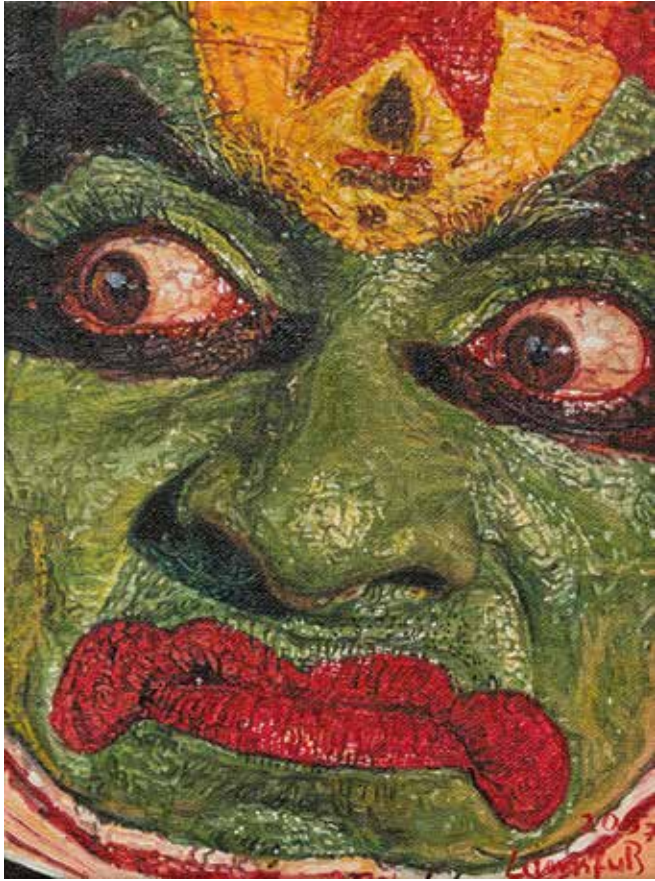
37

Irena Eden & Stijn Lernout  
*Ohne Titel (Diptychon*  
*2009.80.180), 2009*  
 Acryl, Bleistift, Dispersion  
 und Klebeband auf HDF  
 Diptychon  
 Je 188 x 91 cm  
 Sammlung Kollitsch



38

Ulrich Pester  
*Hemd IV, 2015*  
 Gesso, Öl auf Holz  
 37 x 29 cm  
 Sammlung Kollitsch



39

Vielfältiges Bildmaterial aus den unterschiedlichsten medialen Quellen bildet für Ulrich Lamsfuß den Ausgangspunkt seiner Arbeit. Fasziniert von Bildern, überträgt er diese nach dem Grundsatz „Alles ist gesagt, nur nicht von jedem“ in Malerei und lässt durch den malerischen Prozess eine neue Wirklichkeit entstehen, die in ihrer Reproduktion die Wiedergabe von Wahrheit und Illusion in Bildern thematisiert.

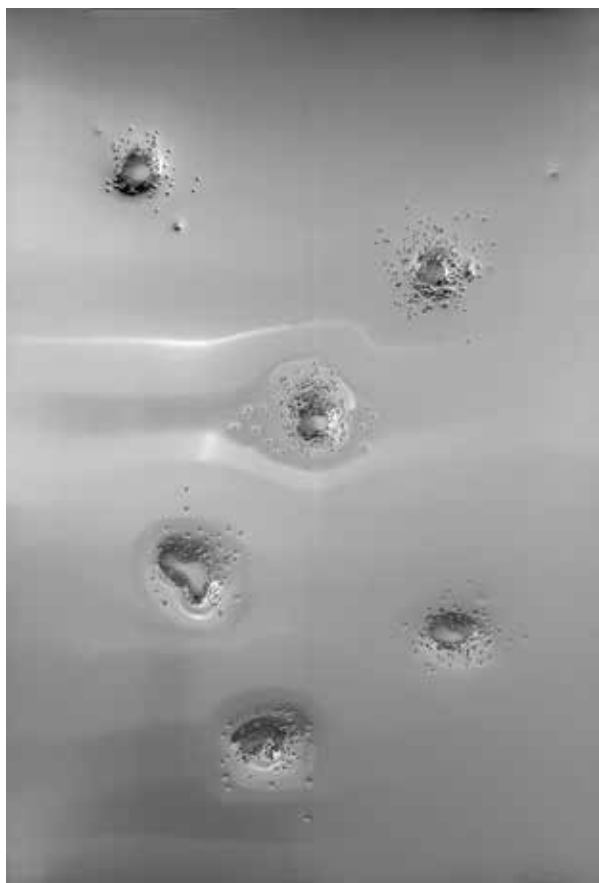
Ulrich Lamsfuß  
*Xavier Zimbarido: Kathakali,  
Kerala 1995 India Holy  
Song, 2007*  
Öl auf Leinwand  
24 x 18 cm  
Sammlung Kollitsch



40

Irena Eden & Stijn Lernout beschäftigen sich in ihren Werken mit geometrischen Körpern, die zergliedert werden und durch Neuausrichtungen und Verzerrungen neue perspektivische Eindrücke gewähren. Die Arbeiten des Künstlerduos sind einem Koordinatensystem unterworfen, das auch die Skulpturen auf ihrem Weg zur dreidimensionalen Raumzeichnung dirigiert.

Irena Eden & Stijn Lernout  
*Ohne Titel, 2012*  
Acryl und Dispersion auf  
HDF  
ca. 45 x 35 x 20 cm  
Sammlung Kollitsch



Die Bildschöpfung als Folge der Zerstörung des Bildträgers bringt in Anlehnung an Lucio Fontana plastische Bilder hervor, welche die Werkgruppe *Concetti* (2007–2012) von Jochem Hendricks charakterisieren. Die Lochmuster auf Metall und Leinwand entstehen durch den Gebrauch von Schusswaffen, die auf den ursprünglich reinen und unversehrten Oberflächen die Auswirkungen von Gewalt sichtbar werden lassen.

41

Jochem Hendricks  
*Concetto 18,6 mm*, 2012  
 Aluminium, 6  
 Patronenhülsen  
 294 x 194 x 3 cm  
 Sammlung Kollitsch



42

Christian Freudenberger  
*Log #6 (inside)*, 2014  
 Inkjet und Acryl auf Papier,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



43

Christian Freudenberger  
*Log #2 (sticky notes)*, 2014  
 Inkjet und Acryllack auf  
 Papier, Stahlrahmen,  
 Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



Malerei und Druckgrafik stehen im Zentrum des künstlerischen Schaffensprozesses Christian Freudenbergers, in dem er die gestalterischen Möglichkeiten der eben genannten Medien ausreizt und mit der Hinterfragung der Wertigkeit von Malerei an ihre Grenzen führt. In seinen Collagen dominieren grafische Elemente und deren Verhältnis von Fläche und Raum den Bildaufbau, der oftmals einer strengen Gliederung zu folgen und vorerst sich selbst zu genügen scheint. Dennoch ergibt sich aus der Interaktion der verschiedenen Bildelemente eine Betrachtungsmöglichkeit, die alle Teile zu einem Ganzen zusammenfügt und eine homogene Bildkomposition entstehen lässt.

44

Christian Freudenberger  
*Log #7 (Produktion)*, 2014  
 PVC, Chromolux Karton  
 auf Fotohintergrund,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



45

Christian Freudenberger  
*Log #0 (atmo)*, 2014  
 Acryl auf Fotohintergrund,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



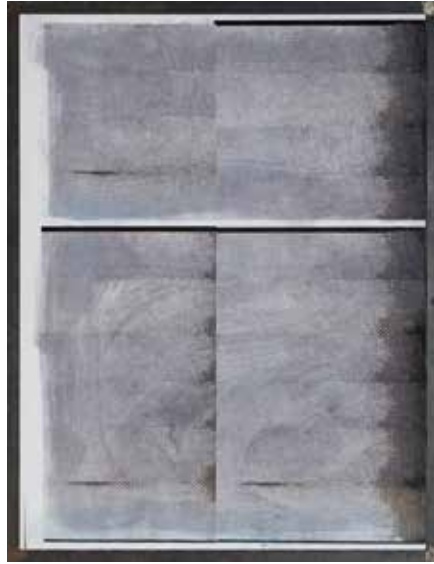
46

Christian Freudenberger  
*Log #5 (dust)*, 2014  
 Inkjet und Acryl auf Papier,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



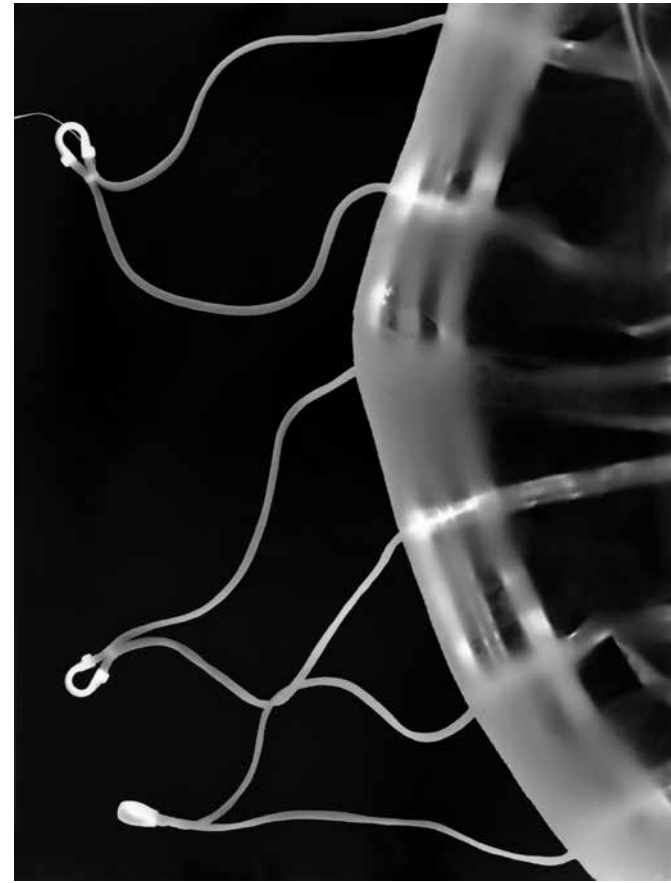
47

Christian Freudenberger  
*Log #9 (sunset sunset sunset sunset)*, 2014  
 Acryl auf handbeschnittenem  
 Fotohintergrund,  
 Heftklammern, Stahlrahmen,  
 Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch



48

Christian Freudenberger  
*Log #4 (again, again, again)*,  
 2014  
 Inkjet und Acryl auf Papier,  
 Stahlrahmen, Plexiglas  
 130 x 100 cm  
 Sammlung Kollitsch

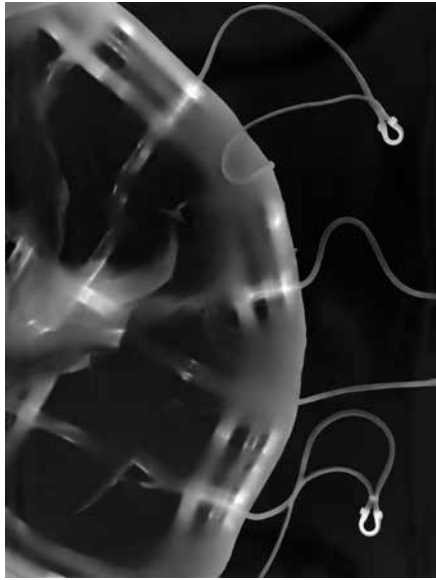


Der erste Blick: Tentakel schweben aus einem quallenartigen Körper in allumfassender Dunkelheit. Doch das Auge täuscht, das Objekt, dessen Konturen und Formen von den Fotogrammen einverleibt wurden, ist ein Fallschirm. Bei Sissa Michelis Serie *Reversed Parachutes* wurde das Barytpapier, das sonst meist geglättet wird, in seiner ursprünglichen Gewelltheit belassen. Durch gezielte Kadragan scheint der Fallschirm wie in einem Taumel gefangen zu sein, wirft er doch, einer tanzenden Figur gleich, mit seinen Gliedmaßen um sich. Das in seiner Bewegung festgefrorene Barytpapier wirkt durch seine topographische Haptik wie eine Kartographie unserer in das Bild gelegten Wunschvorstellungen.

Text: Patrick Schabus

49

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
 Fotogramm auf Barytpapier  
 handgefertigtes  
 fotografisches Unikat  
 40 x 30 cm  
 Sammlung Kollitsch



50

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
 Fotogramm auf Barytpapier  
 handgefertigtes  
 fotografisches Unikat  
 40 x 30 cm  
 Sammlung Kollitsch



51

Sissa Micheli  
*Reversed Parachutes*, 2015  
 Fotogramm auf Barytpapier  
 handgefertigtes  
 fotografisches Unikat  
 40 x 30 cm  
 Sammlung Kollitsch



52

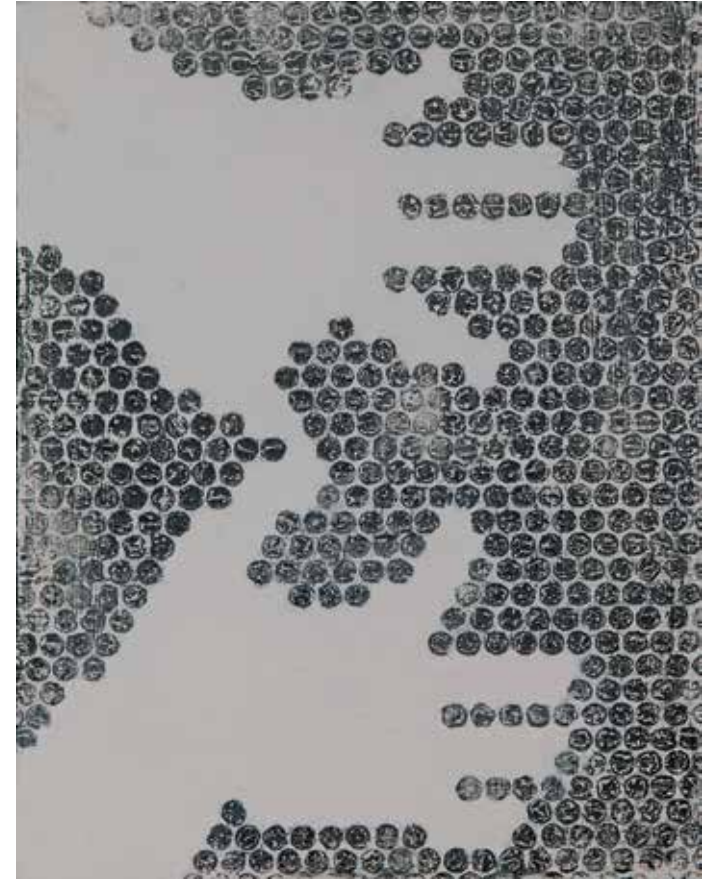
„tic“ ist der Titel einer Werkgruppe von Christian Freudenberg und bedeutet, aus dem Französischen übersetzt: Nervöses Zucken, das eine Zäsur im Alltag darstellt. Freudenbergers Arbeiten sind solche Zäsuren, in denen wiedererkennbare Fragmente des kollektiven Bildschatzes die Basis für reduzierte bildnerische Prozesse schaffen, deren Facetten zwischen narrativer Motivik und Abstraktion oszillieren. Hier, in *Ohne Titel (tic 6, hole)*, ist die Linie ins scheinbar Unendliche ausgeführt und erinnert doch gleichsam an längst Dagewesenes.

Christian Freudenberg  
*Ohne Titel (tic 6, hole)*,  
 2017  
 Acrylmarker, Mischtechnik  
 auf Leinwand  
 160 x 125 cm  
 Courtesy der Künstler und  
 Galerie DREI, Köln



53

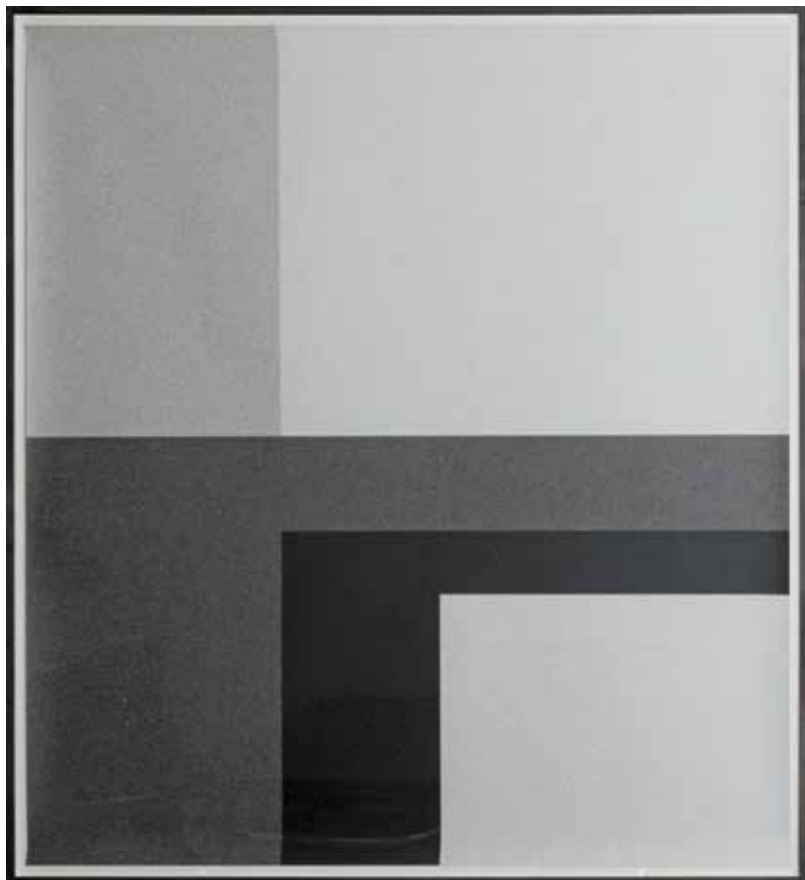
Cornelia Baltes  
*Snowflake*, 2014  
Acryl und Lack auf MDF  
50 x 40 cm  
Privatsammlung, Köln



54

Ulrich Pester beschreibt in seiner malerischen Auseinandersetzung immer neue Wege. Aus banalen Alltagsabbildungen entwickeln sich während des Malprozesses neue Bilder, die in formaler Klarheit subtile Botschaften und feinsinnigen Bildwitz erkennen lassen. Losgelöst von ihrer ursprünglichen Funktion verwandelt sich in *Lupo fühlen* die Luftpolsterfolie vom banalen Ausgangsmotiv zu einem Medium des sinnlichen Ertastens und Erfühlens.

Ulrich Pester  
*Lupo fühlen*, 2015  
Gesso, Öl auf Holz  
37 x 29 cm  
Sammlung Kollitsch



Jan Paul Evers fokussiert in seiner Arbeit die Auslotung der technischen Möglichkeiten der analogen Schwarz-Weiß Lichtbildnerei. Ausgehend von einer Fotografie entstehen in einer komplexen Dunkelkammerarbeit durch den effektvollen Einsatz der Graustufen neue, teils abstrakte Bildformen, die durch das Spiel von Licht und Schatten, das Verwenden von Schablonen und durch das Einbeziehen experimenteller Techniken hervorgebracht werden und in seiner Auseinandersetzung mit Raum ihren Ausgang nehmen.

55

**Jan Paul Evers**  
*Jegliche Wege der 68er*  
*führen in den Supermarkt,*  
2015  
Sibergelatine-Abzug  
105 x 95,5 cm  
Sammlung Kollitsch

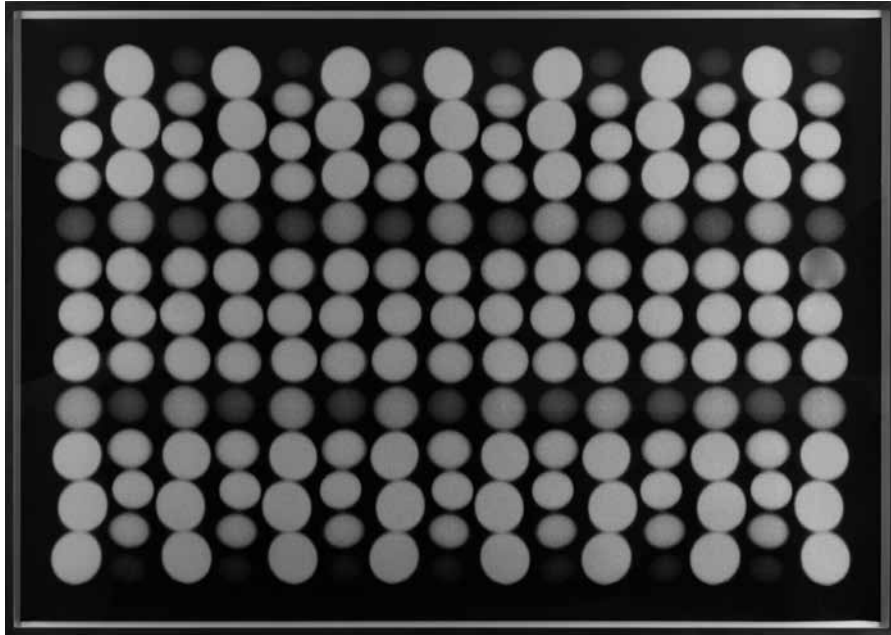


56

Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und Parametern von Räumen bildet die Basis für die künstlerische Tätigkeit von Irena Eden & Stijn Lernout. Die Auslotung der linearen Verhältnisse von räumlichen Strukturen artikuliert sich dabei nicht nur in ihren Zeichnungen und Objekten, sondern dient auch als Inspiration für ihre weiträumigen Projekte, in denen sie den Begriff Raum auch auf Städte und geografische Gebiete ausdehnen. Gleichzeitig erhebt sich der Raum als mathematische Anschauungsform zu einem Ort, an dem sich Erfahrungen und Empfindungen begegnen.

**Irena Eden & Stijn Lernout**  
*Ohne Titel,* 2010/11  
Acryl, Bleistift und  
Dispersion auf HDF  
66,5 x 88 cm  
Sammlung Kollitsch





Die Essenz der Bildkomposition Jan Paul Evers wird vom Motiv selbst, als auch von einem umfangreichen Arbeitsprozess in der Dunkelkammer gebildet. Seine Aufnahmen von Architektur, Landschaft, Menschen und Gebrauchsgegenständen werden einem vielschichtigen Verwandlungsprozess unterworfen, der das ursprüngliche Motiv als Ausgangspunkt in eine neue Bildform transformiert und daraus ein Unikat entstehen lässt.

57

Jan Paul Evers  
*Das Krankheitsbild von  
 gestern ist das Ideal von  
 morgen II*, 2014  
 Silbergelatine-Abzug  
 103,5 x 146,5 cm  
 Sammlung Kollitsch



Jon Sheltons zeitkritische Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Geschehnissen politischer und militärischer Themen stellen sich in diesen beiden kleinformatischen Arbeiten aus einer Drohnenperspektive dar. Die schwarz-weißen Darstellungen zeigen Zielansichten von Kampfdrohnen und lassen gemeinsam mit dem Werktitel *Rifle (Now You See 'Em)* sofort die Brisanz der Situation erkennen, die Jon Shelton in *Splash (Now You Don't)* dramatisch verwirklicht. Das Teilhaben am Geschehen durch den Blick ins Zielfenster ist gleichsam distanzgebend wie unmittelbar und lässt über den politischen Diskurs zum Thema Drohnenkrieg hinaus weitere Interpretationsebenen bis hin zu den Themen Wahrheit und Manipulation zu.

58

Jon Shelton  
*Rifle (Now You See 'Em)*,  
 2013  
 Öl auf Leinwand  
 30 x 40 cm  
 Sammlung Kollitsch



59

Jon Shelton  
*Splash (Now You Don't)*,  
2013  
Öl auf Leinwand  
30 x 40 cm  
Sammlung Kollitsch



60

Tina Lechner  
*Ohne Titel*, 2015  
Silbergelatineabzug  
60 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch

Basierend auf der klassischen analogen Fotografie bringt Tina Lechner skulpturale Bildschöpfungen hervor, in denen menschliche Körper gemeinsam mit selbstgebauten applizierten Formen zu formatfüllenden Sujets verschmelzen. In akribischer Dunkelkammerarbeit führt Tina Lechner die gestalterischen Möglichkeiten des Mediums fort, wo sie mit dem Spiel von kontrastierenden Hell- und Dunkelwerten das Bild zu einer kontemplativen Ästhetik führt. Dabei thematisiert die Künstlerin die Beziehung zwischen Skulptur und Fotografie und bringt das Spannungsverhältnis zwischen Zweidimensionalität und räumlicher Illusion durch radikale Form- und Farbreduktion zur Auflösung.



Auch in der Arbeit *Lady* setzt sich Shelton mit aktuellen sozialen Zwängen in den Vereinigten Staaten von Amerika auseinander. Das Gemälde zeigt eine uns unbekannte, offensichtlich übergewichtige Frau mit einer Schusswaffe im Anschlag vor einem Hintergrund, dessen Farbe, wie auch die Farbe der Kleidung, an die geronnenen Blutes erinnert. Das Ziel, das der konzentriert stiere Blick der Frau fixiert, bleibt dem Betrachter verborgen. Sind in unserer Wahrnehmung Frauen mit Waffen im Anschlag überwiegend erotisch konnotiert, ist die aggressive Hässlichkeit der Dargestellten, betont durch die unnatürlich-überhöhte Stirn, das falsche Haar, die hängenden Mundwinkel und das Doppelkinn als deutliche Kritik an Amerikas Waffengesetzen zu verstehen.

61

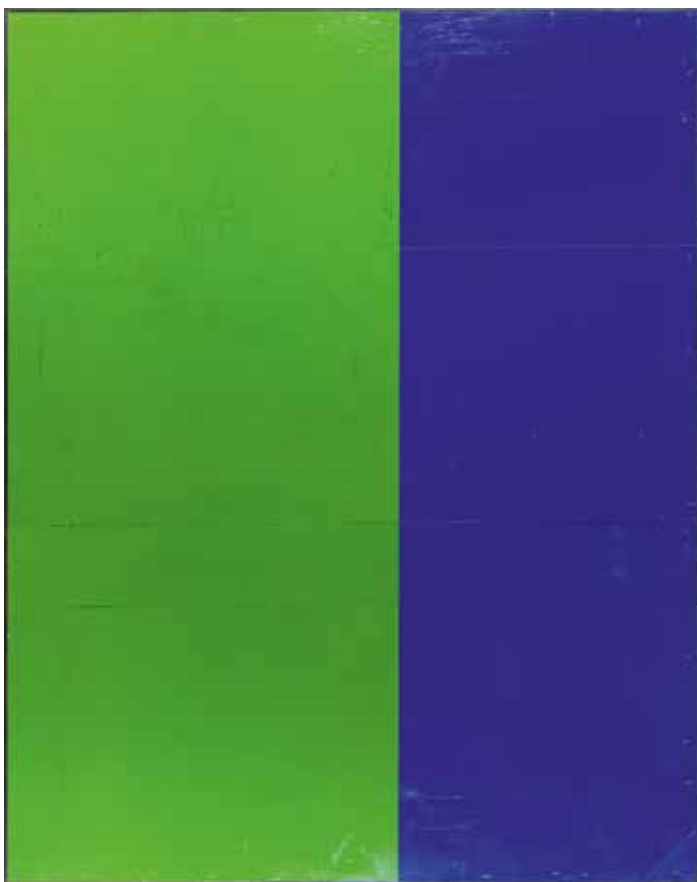
Jon Shelton  
*Lady*, 2012/13  
Öl auf Leinwand  
30 x 40 cm  
Courtesy krupic kersting  
galerie II kuk, Köln



62

Der historisch geprägte Blick auf die Frauenrolle und die heutige Präsentation von Frauen in Modezeitschriften inspirieren Dorothee Golz zu einem Spiel mit den Klischees der jeweiligen Zeit. In ihrer Bildkomposition inszeniert die Künstlerin die junge Dame aus dem 15. Jhd. im edlen Minikleid und mit hochwertigen Accessoires vor einem rustikalen Hintergrund. Der stolze, unbeugsame Blick der feinen Erscheinung erhebt sich dabei symbolträchtig über alle Zwänge der Zeitreisenden.

Dorothee Golz  
*Prada-Girl*, 2012  
C-Print, Diasec  
130 x 102 cm  
Sammlung Kollitsch



Die Abstraktion ist die hohe Schule der Kunst, vereinigt sie doch alles Gewesene in sich. In *Ohne Titel (Gesamtschule)* Freudenbergers vereinen sich Grün und Blau aufs Vortrefflichste und der Titel des Werks scheint dem Dada entnommen. Tatsächlich lehnt sich das Werk an eine Gruppe an, die bereits in der Sammlung vertreten ist. Freudenberger collagiert hier zwei Farben ohne offensichtlichen Bezug, die jedoch, mit sichtbaren handwerklichen Spuren zu vibrieren scheinen und dem Werk, jenseits des Titels, eine Aura des Erhabenen verleihen.

63

**Christian Freudenberger**  
*Ohne Titel (Gesamtschule)*,  
2017  
Lack auf Chromoluxpapier  
auf Keilrahmen  
160 x 125 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie DREI, Köln



Cédric Eisenring geht in seiner künstlerischen Auseinandersetzung von realen Elementen aus Literatur, Film, Fotografie, Geschichten und seinen eigenen digitalen Zeichnungen aus, die sich zu vielschichtigen und fantasievollen Arbeiten in unterschiedlichen Medien entwickeln, wobei das Erzählerische sowohl im Ausgangs- als auch im Endpunkt des gesamten Schaffensprozesses einen wesentlichen Aspekt bildet. Seine Papierarbeiten gehen aus komplexen Arbeitsvorgängen von verschiedenen technischen Abläufen hervor, die druckgrafische Techniken wie Heliogravüre oder Kaltnadelradierung mit Computerzeichnungen und oft auch zeichnerischen Überarbeitungen vereinen.

64

**Cédric Eisenring**  
*Blaue Gebärde*, 2016  
Heliogravur, Farbstift auf  
Büttenpapier  
80 x 120,5 cm  
Sammlung Kollitsch



65

Cédric Eisenring  
*Rote Gebärde*, 2016  
Heliogravur, Farbstift auf  
Büttenpapier  
84 x 123,5 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie DREI, Köln



66

Cédric Eisenring  
*Sandstone Babies*, 2016  
Heliogravur auf  
Büttenpapier,  
lackierte Kartonbox,  
kolorierter Gips  
Maße variabel  
Sammlung Kollitsch



67

Cédric Eisenring  
*Sandstone Babies*, 2016  
Heliogravur auf  
Büttenpapier,  
lackierte Kartonbox,  
kolorierter Gips  
Maße variabel  
Sammlung Kollitsch



68

Cédric Eisenring  
*n.y.t.*, 2017  
Farbstift auf Heliogravur  
94 x 69 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie DREI, Köln



69

Olga Pedan arbeitet in verschiedenen Medien wie Installation, Video, Fotografie und Malerei, in denen sie oft gesellschaftliche Themen und ihre sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge aufgreift. In *Friendly* und *Swamp* setzt sich die Künstlerin über den malerischen Prozess selbst mit der körperlichen Erfahrung und Wahrnehmung auseinander. Wie zarte Spuren auf der Bildeoberfläche verorten sich die farbigen Linien und Flächen auf dem weichweißen Kreidegrund und generieren neue Räume, in denen sich Empfindungen und Erfahrungen wie in einem Mikrokosmos tieferliegender Gefühlswelten artikulieren.

Olga Pedan  
*Swamp*, 2013  
Öl auf Kreidegrund-Gesso  
auf Holz  
40 x 60 cm  
Courtesy die Künstlerin  
und Galerie DREI, Köln



70

Olga Pedan  
*Friendly*, 2014  
Öl und Filzstift auf  
Kreidegrund-Gesso  
auf Holz  
40 x 60 cm  
Courtesy die Künstlerin  
und Galerie DREI, Köln



71 72 73

Sandi Červek's künstlerischer Ausdruck ist abstrakt und unabhängig von Gegenständlichkeit. Seit 1989 beschäftigt er sich in seiner Malerei intensiv mit der Farbe Schwarz, die er in monochromen Ölbildern auf reliefartigen Oberflächen effektiv changierend in Szene setzt. Das Spiel mit der Intensität der Farbe kommt auch in seinen neueren Arbeiten zum Ausdruck, in denen er Nylon-Strumpfhosen von verschiedener Beschaffenheit in unterschiedlicher Ausdehnung und Schichtung aufspannt.

Sandi Červek  
*Nylon*, 2013  
Strumpfhosen auf Leinwand  
Je 20 x 20 x 4 cm  
Sammlung Kollitsch



In der Faltenleger-Serie inszeniert Nina Rike Springer ihre Figuren als ausführende Handlungsträger im künstlerischen Spiel mit Stoffen und Falten, wobei der gesamte Bildaufbau einer für die Künstlerin charakteristischen, präzisen Ordnung folgt. Die kunstvoll drapierten Stoffe, die im Mittelpunkt der Bildwelten stehen, lassen die ausführenden Faltenleger auf den ersten Blick in den schwarzen Hintergrund treten, der gemeinsam mit dem Thema des Faltenwurfs und dem ovalen Passepartout kunsthistorische Assoziationen zulässt.

74

**Nina Rike Springer**  
*Faltenleger - Faltenleger,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Sammlung Kollitsch



75

**Nina Rike Springer**  
*Faltenleger - Stirnfalte,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Courtesy die Künstlerin  
und bäckerstrasse4, Wien



76

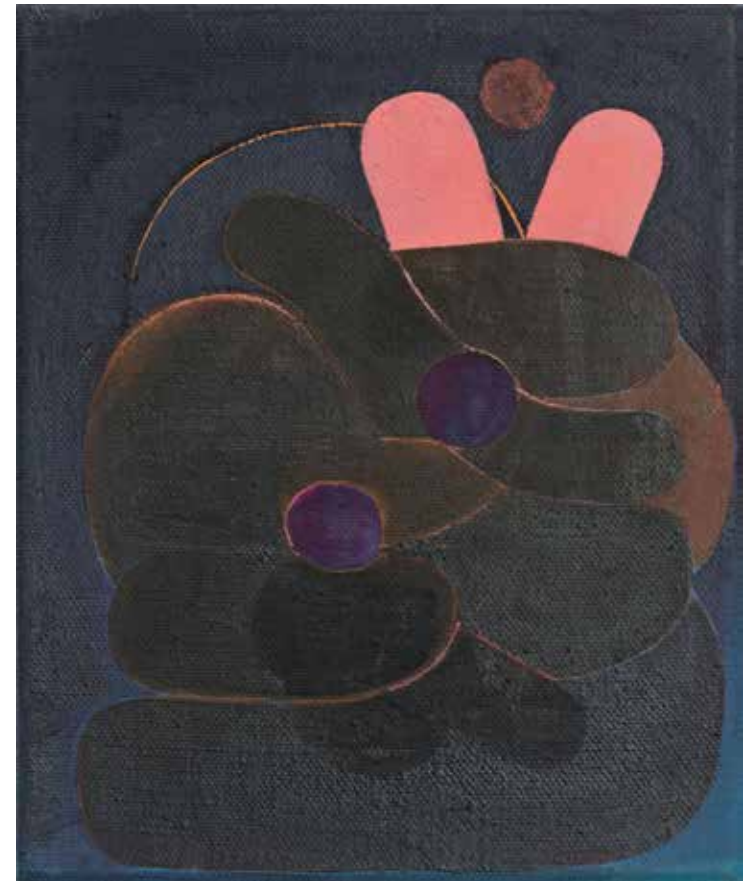
**Nina Rike Springer**  
*Faltenleger - Haufenfalte,*  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Courtesy die Künstlerin  
und bäckerstrasse4, Wien





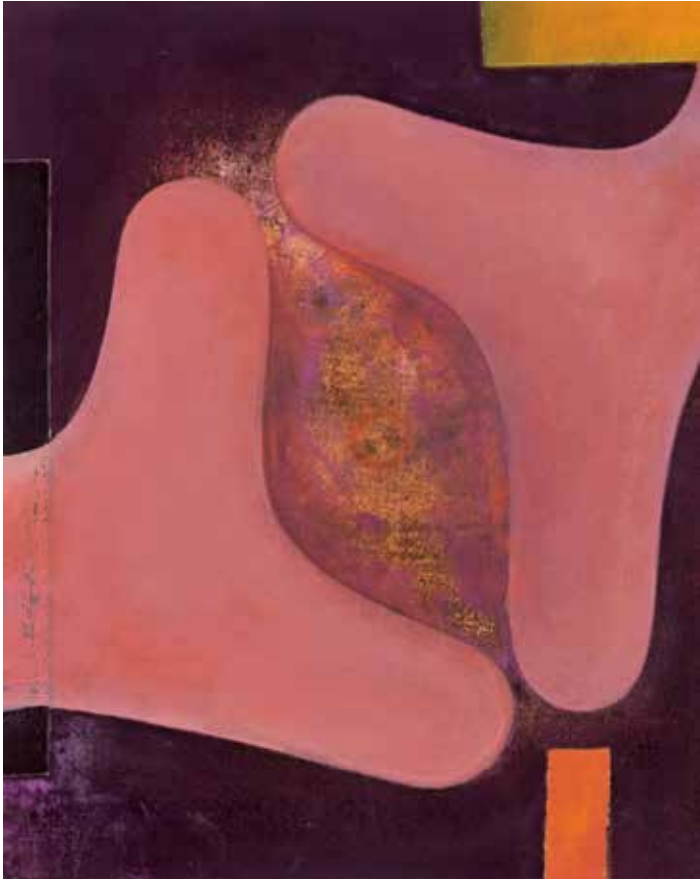
77

Nina Rike Springer  
*Faltenleger - Wutfalte*,  
2016  
Fine Art Print  
70 x 50 cm  
Courtesy die Künstlerin  
und bäckerstrasse4, Wien



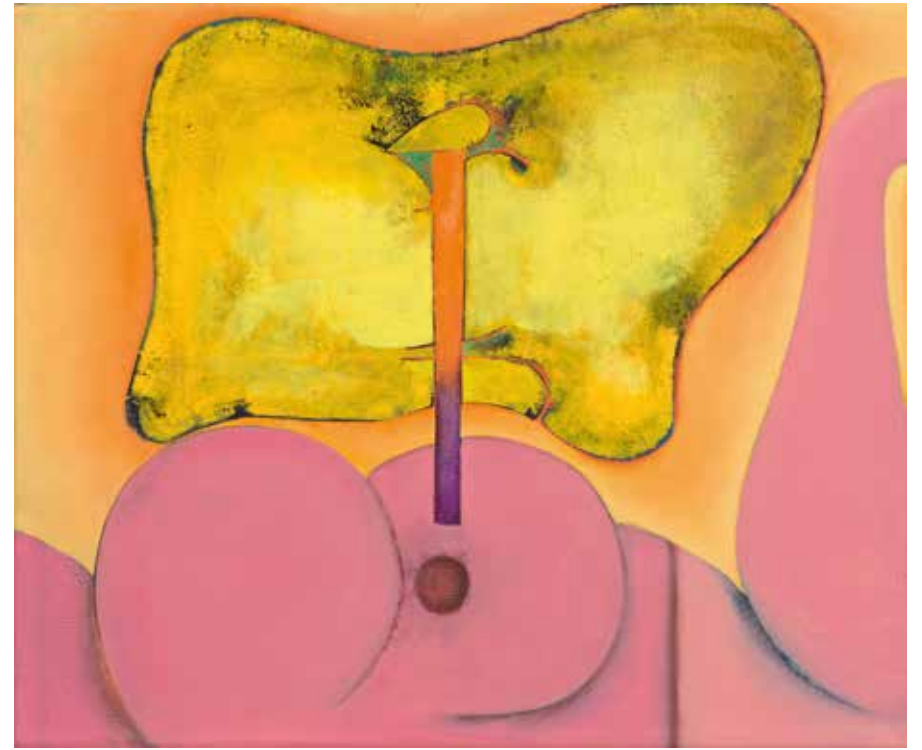
78

Lutz Driessen  
*Ohne Titel*, 2013  
Öl auf Leinwand  
30 x 25 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehle und  
Ahrens, Köln



79

Lutz Driessen  
*Anbetungssituation*  
*(Loch hohl leer)*, 2015  
Öl auf Leinwand  
40 x 30 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehe und  
Ahrens, Köln



80

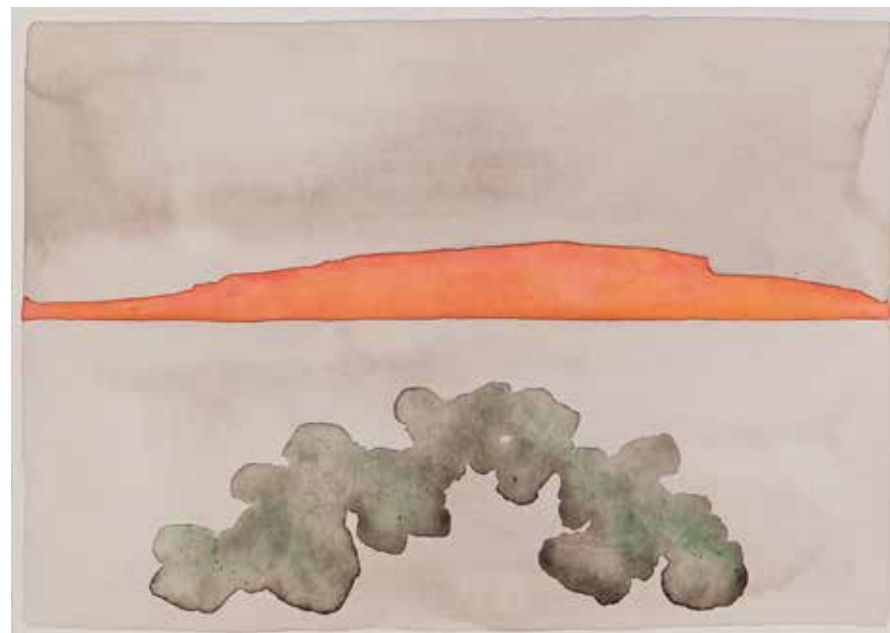
Lutz Driessen  
*Anbetungssituation (Teint)*,  
2015-2016  
Öl auf Leinwand  
50 x 60 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehe und  
Ahrens, Köln



Lutz Driessens kleinformatige Werke zeigen raumgreifende Motive, die sich im Wechselspiel von Figuration und Abstraktion in unterschiedlicher Intensität und Dimensionalität im Bildraum verorten lassen. Seine Arbeiten artikulieren sich in einem kräftigen Farb- und Formenspiel aus teils erkennbaren Motiven und geometrischen Elementen. Dabei geht er den Grundlagen der Malerei nach und lotet die technischen Möglichkeiten dieses Mediums bis an seine Grenzen aus.

81

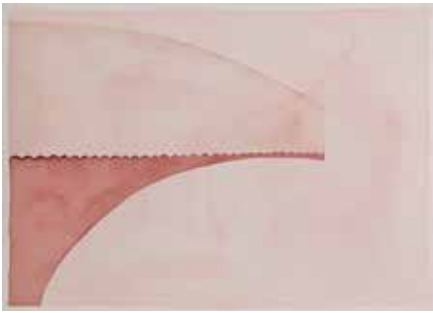
**Lutz Driessen**  
*Ohne Titel*, 2015–2017  
 Öl auf Leinwand  
 50 x 60 cm  
 Sammlung Kollitsch



Wie mit einer leichten Geste fängt Lino Fiorito in seinen Aquarellen seine Gedankenblitze in poetisch-transparenten Momentaufnahmen auf der Bildoberfläche ein. Sie entwickeln sich im schöpferischen Prozess in abstrakter Formensprache mit den inhärenten Erfahrungen und Emotionen zu narrativen Gedankenbildern, deren tieferer Sinn sich beim Betrachten entschleiert.

82

**Lino Fiorito**  
*Ohne Titel*, 2012  
 Aquarell auf Papier  
 Je 25 x 35 cm  
 Sammlung Kollitsch



83 84

Lino Fiorito  
*Ohne Titel*, 2012  
Aquarell auf Papier  
Je 25 x 35 cm  
Sammlung Kollitsch



85

Lino Fiorito  
*Ohne Titel*, 2012  
Aquarell auf Papier  
25 x 35 cm  
Sammlung Kollitsch



Wenn die Gedanken des Künstlers „Flügel bekommen“, formieren sich an die zweitausend Bleistifte und steigen als imposante Schwingen empor. Als architektonischer Entwurf auf Papier entstanden, bildet das Objekt einen Gegenpol zur digitalen Welt und macht auf den Bleistift als solide und wertvolle Konstante im Computerzeitalter aufmerksam.

86

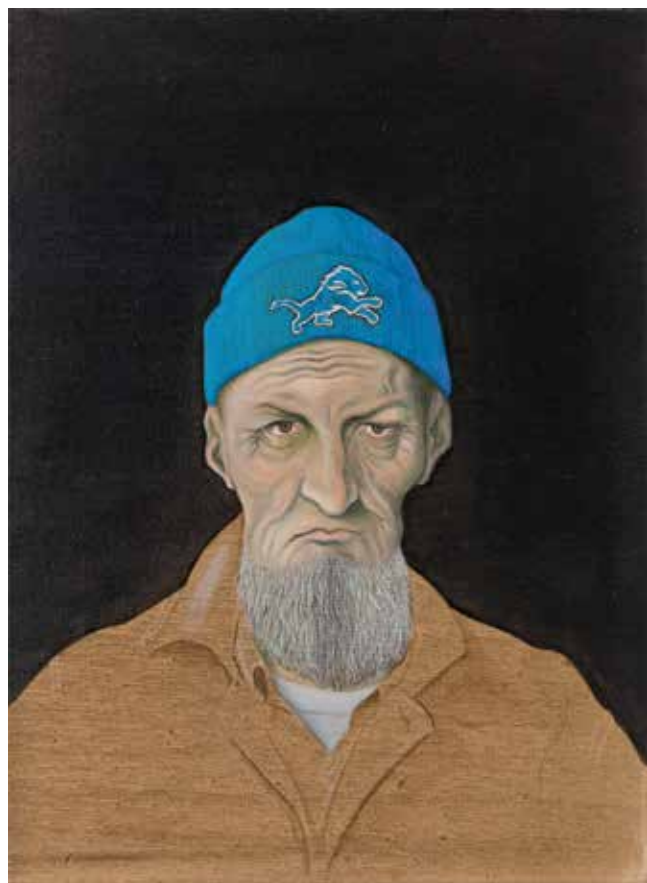
**Brandy Brandstätter**  
*Blei-Flügel*, 2014  
Bleistifte, Metall  
Ca. 180 cm  
Sammlung Kollitsch



Bruno Gironcolis bevorzugte Auseinandersetzung mit den vielfältigen Themenkomplexen der menschlichen Existenz präsentiert sich in einer unverkennbaren Formensprache. Sein stets der Wandlung unterworfenen, skulpturales Schaffen spannt sich von kleinen Objekten bis hin zu monumentalen Skulpturen und spiegelt einen Dialog zwischen figurativen Elementen und amorphen Strukturen wider.

87

**Bruno Gironcoli**  
*Doppelringfigur*, 2007  
Aluminiumguss  
80 x 50 x 40 cm  
Sammlung Kollitsch



Im *Saturn* verknüpft Jon Shelton malerisch die Darstellung des bärtigen, alten Mannes von Hans Baldung Grien mit seiner eigenen Geschichte. Griens Kohlezeichnung, die heute in der Albertina aufbewahrt wird, zeigt den gealterten Saturn, ursprünglich römischer Gott des Ackerbaus, als Vatermörder, Kinderfresser und Alles-Zerstörer. Indem er ihm die blaue Mütze mit dem Symbol des Football-Clubs „Detroit Lions“ aufsetzt, erinnert er an den wirtschaftlichen und sozialen Verfall seiner Heimatstadt und warnt vor den immensen gesellschaftlichen Folgen.

88

**Jon Shelton**  
*Saturn (nach Hans Baldung Grien)*, 2017  
 Öl auf Leinwand  
 40 x 30 cm  
 Courtesy krupic kersting  
 galerie II kuk, Köln



Das künstlerische Werk von Damir Radović umfasst unterschiedliche Medien wie Installationen, Zeichnungen und Fotografien. In der Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Identität macht der Künstler auch auf politische und soziale Missstände aufmerksam, wobei er die leuchtenden Materialien und deren Zerbrechlichkeit der ernsten Thematik seiner Werke gegenüberstellt und bewusst in Szene setzt.

89

**Damir Radović**  
*Burning Sky*, 2013  
 Neon, Kupferrohre  
 Größe variabel  
 Sammlung Kollitsch



Bei der Auswahl seiner Motive greift Antonio Girbés auf Fotografien zurück, die auf seinen Städtereisen entstanden sind. Seinen Fokus legt er dabei auf architektonische Elemente, geometrische Perspektiven und Bilder von Gebäuden. Er entnimmt daraus kleine Bildausschnitte, aus denen sich durch Verzerrung und Vervielfältigung eine neue Wirklichkeit erschließt.

90

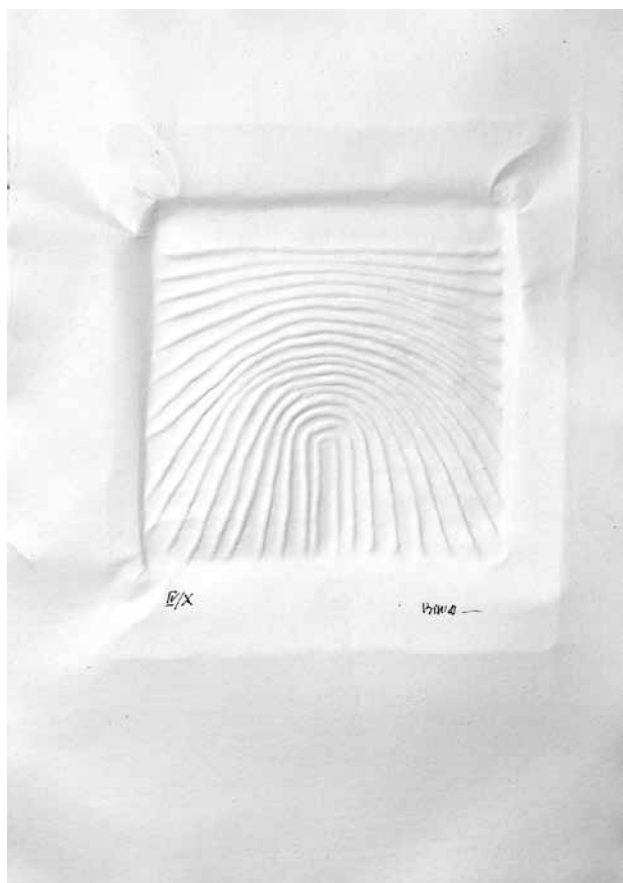
**Antonio Girbés**  
*Ballroom by Charles Garnier*, 2010  
 Pigmentdruck auf  
 100% Baumwollpapier  
 montiert auf Dibond  
 150 x 300 cm  
 Sammlung Kollitsch



Die Malerei des bildenden Künstlers, der auch als Architekt tätig war, ist von Anfang an abstrakt, gegenstandslos aber nicht formlos. Die materiellen Eigenschaften und Eigenwerte der Farbe wie auch der Fläche bilden zentrale Parameter seiner künstlerischen Ideenfindung. Durch seine frühen abstrakten Materialbilder zählt Gerhard Lojen zu den wichtigsten Begründern und Vertretern der abstrakten Malerei in Österreich nach 1945.

91

**Gerhard Lojen**  
*Landschaft*, 1966  
 Öl auf Leinwand auf  
 Holzfaserplatte  
 55 x 62 cm  
 Sammlung Kollitsch



Hans Bischoffshausen zählt zu den wichtigsten Vertretern der österreichischen Avantgarde. Die intensive Auseinandersetzung mit Struktur, Fläche und der Farbe Weiß prägen sein Schaffen. Seine monochromen Strukturforschungen artikulieren sich in teilweise auch geschnittenen oder durchlöcherten, reliefartigen Bildoberflächen und sind von radikaler Reduktion geprägt, die bis in den Grenzbereich des Sichtbaren nach Auflösung strebt.

92

Hans Bischoffshausen  
*Gaufrage*, um 1960  
Blindprägung auf  
Büttenkarton  
44 x 32 cm  
Sammlung Kollitsch



93

Gerhard Lojen  
*Der Traum vom Südwind*,  
1966  
Öl auf Leinwand  
65 x 59 cm  
Sammlung Kollitsch





Andy Holtin erforscht das Zusammenspiel von Technik, Objekten und Material aus unserer westlichen Kultur und erzeugt kinetische Objekte, in denen die Bewegung als integraler, ästhetischer Bestandteil in das Kunstwerk miteinbezogen wird. *Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone* zeigt einen leeren, monoton wippenden Schaukelstuhl in einem sterilen Raum, beleuchtet mit variierenden Lichtverhältnissen aus künstlichem Tag- und Nachtlicht, welche die Zeit visualisieren. Die Installation assoziiert mit menschlichen Bewegungsmustern eine kontemplative Situation und verweist gleichzeitig auf deren Abwesenheit.

94

**Andy Holtin**  
*Trying to remember only damages the memory. It's best to just leave it alone*, 2015  
 Installation mit bewegtem Stuhl und Licht  
 102 x 50 x 30 cm  
 Sammlung Kollitsch



95

**Thomas Rentmeister**  
*Ohne Titel*, 2013  
 Pappe, Holz, Glas  
 107 x 86 x 4,5 cm  
 Courtesy der Künstler und Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln



96

Hayley Aviva Silverman  
*Persistence*, 2016  
Nickel-Stahl Krankenhaus-Bettpfanne,  
Polyurethane, Nahrungsmittel (Soba  
Nudeln, Portobello Pilze, Enoki Pilze,  
Hähnchenfleisch), Epoxidharz, Piano  
Baby Figuren, Willendorf Figur  
12 x 32 x 45 cm  
Sammlung Kollitsch



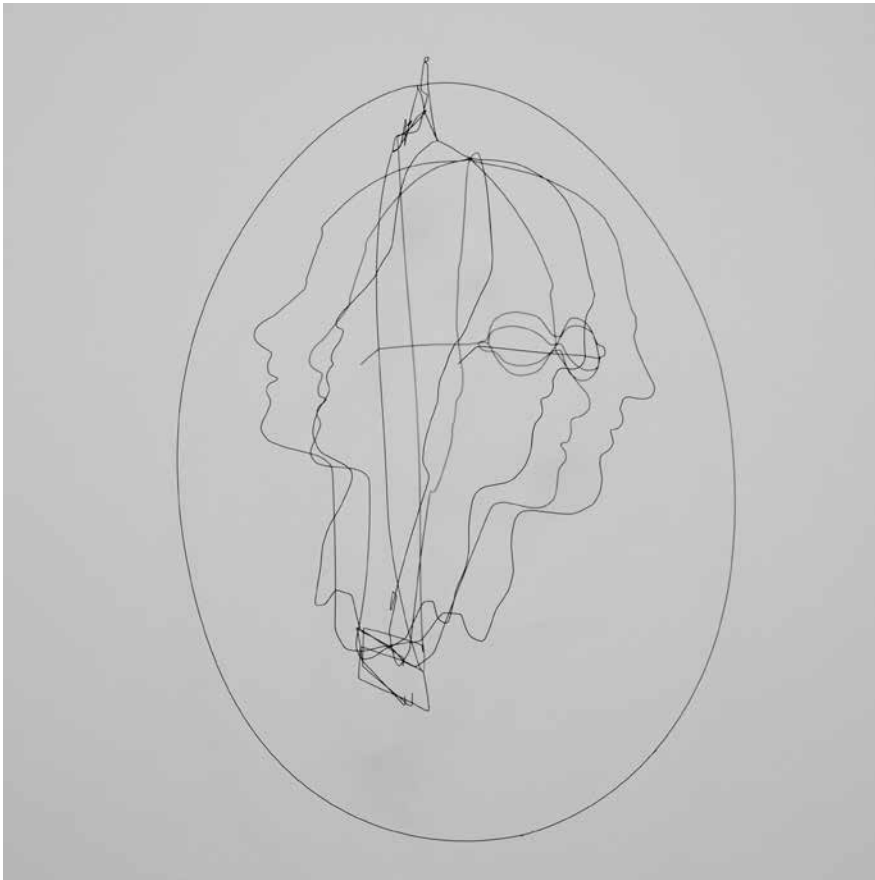
97

Ulrich Lamsfuß  
*Jürgen Ostarhild, Avatars*  
*2002\_1, blond*, 2015  
Öl auf Leinwand  
35 x 30 cm  
Sammlung Kollitsch



98

Ulrich Lamsfuß  
*Jürgen Ostarhild, Avatars*  
*2002\_2, blau*, 2015  
Öl auf Leinwand  
35 x 30 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Hammelehle und  
Ahrens, Köln



99

Constantin Luser  
*Drahtkopf*, 2014  
Messingdraht, lackiert  
H 50, ø 37 cm  
Sammlung Kollitsch



100

Edward Burtynskys großformatige Farbfotografien aus „Dryland Farming“ sind eindrucksvolle Dokumentationen der landwirtschaftlichen Nutzung der spanischen Region Monegros und thematisieren die Auswirkungen der brachialen Eingriffe des Menschen in die Natur. Seine betörend und irritierend schönen Darstellungen von den negativen Auswirkungen und Folgen der Industrialisierung verbildlichen die Umgestaltung der Natur durch Mensch und Technik als ein neues Schöpfungsszenario von malerischer Ästhetik und faszinierender Präsenz. Die Schönheit seiner Bilder scheint erhaben gegenüber jeglicher Diskussion für die sich daraus ergebenden Konsequenzen unseres Erdballs und die Lebensbedingungen künftiger Generationen.

Edward Burtynsky  
*Dryland Farming #5*,  
Monegros County, Aragon,  
Spain, 2010  
C-Print  
122 x 163 cm  
Courtesy der Künstler und  
Galerie Springer, Berlin



Tracey Snellings Räume sind behutsam und detailgetreu arrangiert. Sie wirken wie Theaterkulissen, in denen ihre Protagonisten trotz ihrer Abwesenheit eine deutliche Präsenz aufweisen. *Flaghouse Room 2* simuliert das Wohnzimmer eines amerikanischen Rassisten. Man hört das Lied „A Country Boy Can Survive“. Gleichzeitig ist durch das Fenster ein Video zu sehen, das aus verschiedenen zusammengeschnittenen Clips unterschiedliche Inhalte wie Waffen und Rassismus thematisiert, wodurch die fiktive Inszenierung an politischer Realität gewinnt.

101

Tracey Snelling  
*Flaghouse Room 2*, 2016  
 Wandobjekt, Mischtechnik,  
 Videos, Sound, LEDs  
 40 x 25 x 25 cm  
 Courtesy krupic kersting  
 galerie II kuk, Köln



Der Blick der Madonna ist nach unten gerichtet, der Kopf geneigt, ihre Körperhaltung anmutig. Die zarten Hände umfassen mit mütterlichem Gestus jedoch nicht das Jesuskind, sondern verweilen in einem Designerkleid. Im Kontrast der modischen Darstellung zur madonnenhaften Symbolik wird die Frage nach dem Rollenbild der Frau in der Gesellschaft deutlich, mit der sich die Künstlerin in ihren Digitalen Gemälden auseinandersetzt.

102

Dorothee Golz  
*Madonna mit den  
 weißen Federn*, 2011  
 C-Print, Diasec  
 130 x 98 cm  
 Sammlung Kollitsch



Constantin Luser lässt mit einem oder mehreren geführten Finelinern zugleich ein filigranes Geflecht von feinen Linien entstehen, das sich in bizarren Bildlandschaften artikuliert. Verwoben mit Symbolen, abstrakten und figurativen Elementen formen sich die Linien zu komplexen Gebilden, die im Wechselspiel zwischen Realität und Fiktion den Betrachter in ihren Bann ziehen. Figurative Elemente und Symbole, wie ein Anker am linken Rand des Bildes, assoziieren sich mit dem Melville'schen Titel des Werkes.

103

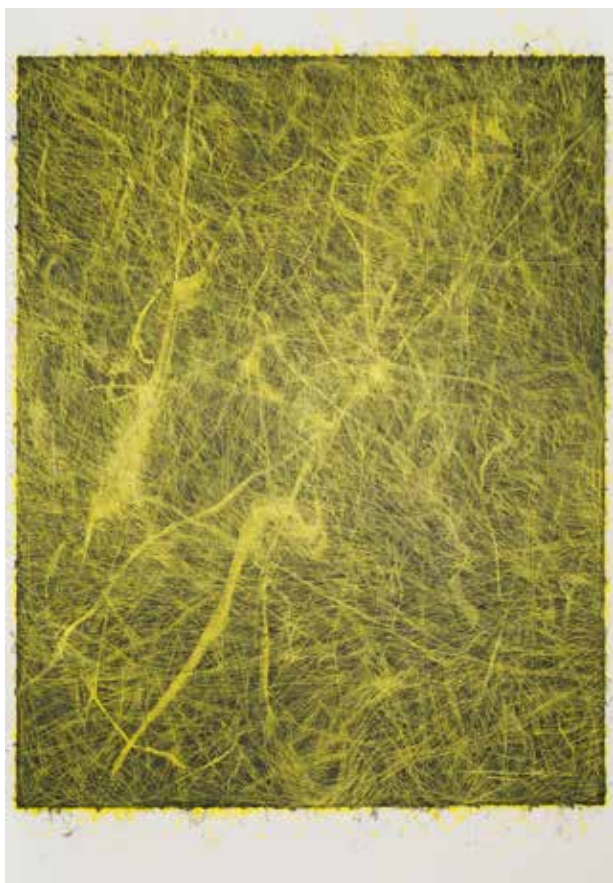
**Constantin Luser**  
*Moby Dick*, 2010  
Fineliner und Marker  
auf Alu-Dibond  
150 x 305 cm  
Sammlung Kollitsch



Herausragende Hügel erweitern die ursprüngliche Oberfläche der Kugel zu einem vierdimensionalen Hyperraum, in dem ein unbegrenztes Sein möglich zu sein scheint. Die charakteristischen helltonigen Farben der Hyperkugel stehen mit der Farbpalette der Körpergefühlsfarben Maria Lassnigs in Verbindung, die sich mit viel Licht in der Sphäre entwickeln.

104

**Alina Kunitsyna**  
*Hyperkugel*, 2015  
Tusche auf Papier  
130 x 130 cm  
Sammlung Kollitsch



Die aktuellen Arbeiten aus der Serie *MARB7* (2015/2016) beziehen sich auf Strukturen von Marmor (englisch: marble), von dem sich auch der Name der Serie ableitet und der Thomas Arnolds als Steinmetz und Steinbildhauer in seiner natürlichen Beschaffenheit vertraut ist. In seiner zweidimensionalen Auseinandersetzung mit dem Gestein entsteht das Bild, wie beim Bildhauer, ebenfalls durch Subtraktion des Materials, in dem der Malprozess nicht additiv durch das Auftragen von Farbe, sondern durch Kratzen mit verschiedenen Werkzeugen in zwei übereinanderliegenden Farbschichten in Gelb und Schwarz entsteht.

105

**Thomas Arnolds**  
*MARB7, viii*, 2015  
 Öl auf Leinwand  
 270 x 190 cm  
 Sammlung Kollitsch



Der Ausgangspunkt einer umfassenden Werkgruppe, die sich mit dem Thema Kreis in seiner vielschichtigen Symbolik auseinandersetzt, liegt in einer der prächtigsten bebilderten Bible moralisée, dem *Codex Vindobonensis 2554* der Österreichischen Nationalbibliothek. Das Titelbild der gotischen Handschrift aus dem 13. Jahrhundert zeigt Gott als Weltenschöpfer, der die Erdscheibe mit einem überdimensionalen Zirkel formt. Daraus ableitend begegnet uns bei Vincent Tavenne der äußere Rand dieser antiken Scheibe als gewaltiges loses Objekt mit kosmischer skulpturaler Wirkung.

106

**Vincent Tavenne**  
*Ohne Titel*, 2003  
 Holz, Styropor, Gouache,  
 Metall  
 300 x 300 x 4 cm  
 Sammlung Kollitsch



107

Vincent Tavenne  
*Ohne Titel*, 2003  
Gouache auf Leinwand  
220 x 160 cm  
Sammlung Kollitsch

Inspiziert von einer mittelalterlichen Darstellung Gottes als Schöpfer der Welt entstehen in diesem Werkzyklus Vincent Tavennes auf Basis des Kreises vielseitige Gouache-Malereien und Objekte in unterschiedlichen Formaten, Materialien und Farbigkeit, in denen der Künstler das Thema der kosmischen Ordnung aufgreift. Harmonisiert in Kreisformen finden Spiralen, wellenförmige und organische Elemente unendliche Entfaltung und konnotieren universelle Zusammenhänge.



108

In *Human Processors* werden menschliche Figuren, geometrische Körper und räumliche Strukturen zu komplexen menschlich-technischen Verarbeitungssystemen angeordnet und fusionieren zu einem homogenen intermedialen Relationsgeflecht. Im Dialog der divergenten Elemente im Bildaufbau, mit intensiver Farbigkeit und strenger Geometrie simulieren die Figuren Befehlssequenzen in computergenerierten synthetischen Bildräumen.

Nina Rike Springer  
*Mundkeil*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



109

Nina Rike Springer  
*Kugelschleier*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



110

Nina Rike Springer  
*Faustblau*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch





111

Nina Rike Springer  
*Rückencadmium*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



112

Nina Rike Springer  
*Nackentmint*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch



113

Nina Rike Springer  
*Grüne Krallen*, 2011  
aus: *Human Processors*  
C-Print  
39 x 49 cm  
Sammlung Kollitsch

# KUNSTHAUS : KOLLITSCH

## IMPRESSUM:

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
SCHAU...<sup>④</sup>  
29. September 2017 – 6. Juli 2018

## AUSSTELLUNG:

Kuratorinnen und Kuratoren:  
Sigrun und Günther Kollitsch, Frank Falderbaum,  
Hans Vieth  
Ausstellungsleitung: Magdalena Koschat

## KUNSTHAUS : KOLLITSCH

Deutenhofenstraße 3  
9020 Klagenfurt  
+43 463 26009  
kunsthaus@kollitsch.eu  
kunsthaus.kollitsch.eu

## REDAKTION:

Magdalena Koschat

## TEXT:

Magdalena Koschat  
Frank Falderbaum (Nr. 12, 18, 52, 61, 63, 88)

## GRAFISCHE GESTALTUNG:

Brandy Brandstätter, Graphic BRANDY Brandstätter

## SATZ:

Christine Ratschnig

## LEKTORAT:

Caroline Lotter

## DRUCKEREI:

Siegfried Osoinig, ALANOVA Druckerei GmbH

## LEIHGEBER:

bäckerstrasse4 – plattform für junge kunst, Wien  
Galerie DREI, Köln  
Galerie Hammelehle und Ahrens, Köln  
Galerie Springer Berlin  
Gernot Gleiss  
krupic kersting galerie II kuk, Köln  
ROBERTO PARADISE, San Juan  
sowie private Leihgeber

## FOTONACHWEIS:

Wenn nicht anders angegeben, sind die abgebildeten  
Werkfotografien von Günther Kollitsch.  
1. Seite Kern und Nr. 34: Courtesy Caroline Wells  
Chandler und ROBERTO PARADISE, San Juan | Nr. 23, 96:  
Courtesy Hayley Aviva Silverman und Galerie DREI, Köln  
| Nr. 49 – 51: Courtesy Sissa Micheli und bäckerstrasse4,  
Wien | Nr. 74 – 77: Courtesy Nina Rike Springer und  
bäckerstrasse4, Wien | Nr. 100: © Edward Burtynsky,  
Courtesy Galerie Springer Berlin

© Bildrecht, Wien, 2017 für die Künstlerinnen und  
Künstler: Hans Bischoffshausen, Ulu Braun, Irena Eden  
und Stijn Lernout, Dorothee Golz, Jochem Hendricks,  
Hans Kupelwieser, Gerhard Lojen, Sissa Micheli,  
Valentin Oman, Thomas Rentmeister, Robert Schad,  
Nina Rike Springer, Vincent Tavenne, Ina Weber

Wenn nicht anders angegeben, liegt das Copyright für  
die Abbildungen bei den betreffenden Künstlerinnen und  
Künstlern selbst oder deren Rechtsnachfolgern.

© 2017 KUNSTHAUS : KOLLITSCH, Klagenfurt, die  
Künstlerinnen und Künstler, die Autorinnen und Autoren  
Alle Rechte vorbehalten

